Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 252 / 9. Jahrgang

Lodz, Dienstag, den 15. September 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5,60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Heute wird nach gründlicher Auffrischung und Reorganisation das Heute

Restaurant u. Café „LOUVRE", Petrikauer Str. 86, Telefon 127-27 — wieder eröffnet

Das Orchester steht unter Leitung des bekannten Konzertmeisters **M. Lewak.**

Die Küche steht unter Leitung des berühmten Meisters der kulinarischen Kunst **B. Moczulski.**

12560

Nach dem Putschversuch in Oesterreich

Pfriemer noch immer flüchtig.

(T) **Wien**, 14. September.

Ueber die Gründe des Putsches ist man bisher immer noch auf Vermutungen und Kombinationen angewiesen, da die zuständigen Regierungsstellen über die Ergebnisse ihrer Untersuchung noch nichts mitgeteilt haben. Die Heimwehren in Steiermark verweisen auf Meldungen von einem Zusammenstoß zwischen Heimwehrleuten und Sozialdemokraten, der die unmittelbare Ursache zum Mobilisierungsbefehl gewesen sei. Einer solchen Erklärung widerspricht aber die Tatsache, daß in dem bekannten Aufruf von Pfriemer ausdrücklich auf die Uebernahme der Macht im Staate hingewiesen worden ist.

Weitere Verhaftungen

Fürst Starhemberg wurde im Eisenbahnzug in der Gegend von Weißenkirchen in Oberösterreich verhaftet. Desgleichen wurden in Linz die früheren Generale Puchmeyer und Englisch Poparich, der Stabschef der Heimwehren, festgenommen. Wie aus Graz gemeldet wird, sollen Pfriemer und Rauter anscheinend nach Italien geflüchtet sein.

Nunmehr wird aus Graz gemeldet, daß im Laufe des Vormittags Ingenieur **Rauter**, der Stabschef Dr. Pfriemers, in seiner Wohnung verhaftet worden ist. Dr. Pfriemer selbst konnte bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden.

Zur Verhaftung Starhembergs wird noch bekannt, die österreichische Landesregierung habe am Sonntag festgestellt, daß Starhemberg auf seinem Schloß Eferding die Bewegung in Oberösterreich geleitet und Weisungen an die Verbände telefonisch erteilt habe. Als sein späterer Aufenthalt wurde das Schloß Hochscharten bei Weißenkirchen ermittelt, das dem Grafen Coreth, einem eifrigen oberösterreichischen Heimwehranhänger, gehört. Hier wurde Starhemberg verhaftet. Ein Gesuch Starhembergs um freies Geleit wurde abgelehnt. Im Lager der bei Kloster-Neuburg bei Wien festgenommenen 300 Mann starken Heimwehrabteilung wurden etwa 1000 Patronen und eine Anzahl von Gewehren beschlagnahmt.

Von Führern und Unterführern sind bis jetzt etwa 30 verhaftet worden. Mehrere Beamte, die irgend wie in die Ereignisse verwickelt waren, sind des Dienstes enthoben worden. Fürst Starhemberg und sein Gastgeber Graf Coreth, die nach Linz gebracht worden sind, wurden im Landgericht eingeliefert. Gegen Starhemberg scheint sich das Beweismaterial zu mehren.

Schober über den Putsch

(T) **Wien**, 14. September.

Vizekanzler Schober nahm auf einer Tagung der Auslandösterreicher, die z. Z. in Wien stattfindet, zu den letzten Ereignissen Stellung. Der gestrige Tag, so sagte er, war eine Episode, allerdings eine unentschuldbare. Sie erklärt sich daraus, daß Oesterreich bei den Friedensschlüssen schlecht behandelt und vieler Hilfskräfte beraubt worden ist. Diese unüberlegten Experimente sind Symptome der Krankheit, die aus den Friedensverträgen und aus der Zerschlagung des alten großen Reiches zu erklären sind.

Der Justizminister Dr. Schürff bezeichnete das Vorgehen der Steirischen Heimwehren als ein Verbrechen allerersten Ranges. Gegen die Schuldigen und Rädelsführer dieses politischen Unsinns werde mit aller Schärfe vorgegangen.

Wie aus Finanzkreisen erklärt wird, hat der Putsch auf die Börse und auch in finanzieller Beziehung keinerlei ungünstige Einwirkung gehabt.

Wieder Kommunistenverhaftungen in Warschau

Die Warschauer Sicherheitsbehörden nahmen gestern wieder eine größere Anzahl Kommunisten fest. Es wurde ihnen hinterbracht, daß in der Tanzschule von Paszkowska und Bialoblocki in der Hipotecznastraße 8 unter dem Deckmantel eines Tanzabends eine Versammlung kommunistischer Studenten stattfinden sollte. Das Haus wurde umstellt und die Polizei drang gegen 10 Uhr in den Saal ein. Sie traf 80 Personen an, die alle nach dem Untersuchungsamt gebracht wurden. 48 Personen wurden von dort aus auf freien Fuß gesetzt, während 32 dem Untersuchungsrichter zugeführt wurden. In dem Tanzsaal wurde eine ganze Menge belastendes Material gefunden.

Demonstrationen anläßlich des jüdischen Neujahrstages in Berlin

Im Berliner Westen ist es am Sonnabend abend aus Anlaß des jüdischen Neujahrstages zu Demonstrationen gekommen, bei denen zahlreiche Passanten am Kurfürstendamm und Umgegend mißhandelt wurden. In einer Konditorei, in die die Demonstranten eingedrungen waren, wurde die Einrichtung zertrümmert. Die Polizei, die verhältnismäßig spät erschien, ging gegen die Demonstranten mit dem Gummiknüppel vor und nahm mehrere von ihnen fest.

Die Szenen begannen kurz vor 9 Uhr, als in der Synagoge in der Fasanenstraße der Neujahrsgottesdienst zu Ende ging und die Besucher auf die Straße strömten.

Zu Beginn der Unruhen hatten die Besitzer der meisten Lokale die Türen abschließen und die Gitter vorziehen lassen, um ein Eindringen der Demonstranten zu vermeiden. Nur in der Konditorei von Walter Reimann, Kurfürstendamm 35, auf deren Terrasse sich zahlreiche Gäste befunden hatten, waren nicht rechtzeitig genug Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Plötzlich wurde die Terrasse von jungen Burschen besetzt. Während die Gäste flüchteten, wurde die große Schaufensterscheibe durch einen Schuß zertrümmert, eine zweite eingeschlagen, die Tische auf der Terrasse wurden umgeworfen, das Geschirr zertrümmert und einige Gäste verprügelt.

Inzwischen erschienen mehrere Ueberfallkommandos und nahmen eine planmäßige Räumung des Kurfürstendamms und der Nebenstraßen vor.

Insgesamt wurden 50 Personen, meistens junge Burschen, festgenommen.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen †

(T) **Potsdam**, 14. September

Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist in Flatow an einem Gehirnschlag gestorben.

Prinz Friedrich Leopold wurde 1865 als Sohn des bekannten Heerführers aus dem Kriege 1870/71 Prinz Friedrich Karl und seiner Gattin Maria Anna, Prinzessin von Anhalt, geboren. Er heiratete im Jahre 1889 Prinzessin Louise Sophie zu Schleswig-Holstein, die Schwester der verstorbenen Kaiserin. Von seinen drei Söhnen fiel Prinz Friedrich Karl 1917 als Fliegeroffizier und Prinz Friedrich Siegismund verunglückte 1927 bei einem Sportturnier in Luzern tödlich. Nach dem Kriege hatte Prinz Friedrich Leopold seinen ständigen Wohnsitz in Lugano genommen.

Das Steuerreformprojekt

Nach der Beendigung der Arbeiten der Kommission für die Steuerreform wird in der Mittwochsitzung des Ministerrats das von der Kommission ausgearbeitete Projekt besprochen und bestätigt werden. Dann wird es dem Sejm überwiesen, der in der ersten Sitzung darüber Beschluß fassen wird.

Steuerzahlung in Naturalien

Das Gesetzesprojekt über die Begleichung der direkten Steuern in Naturalien wurde bereits bearbeitet und vom Ministerrat bestätigt. Der Entwurf ermächtigt den Finanzminister zur Eintreibung der Steuerrückstände in Naturalien: in Gestalt von Roggen, Weizen, Gerste, Kartoffeln und Kohle. Die Steuerzahler werden diese Artikel unmittelbar und auf eigene Kosten an diejenigen Stellen schaffen, die vom Finanzminister angewiesen werden. Die Kohle wird nach den örtlichen Marktpreisen, das Getreide und Kartoffel mit 10 Prozent höheren Preisen als die der örtlichen Marktpreise berechnet. Die Kohle und das Getreide sollen zum größten Teil für Arbeitslose und deren Familien bestimmt sein. In Naturalien sollen nur diejenigen Steuerrückstände beglichen werden, die vom 1. April 1929 an entstanden sind.

Standgericht

Mit der Frage der Vertrauenskrise bringt die „Polonja" die Angelegenheit der Standgerichte in Verbindung und kommt zu dem Schluß, daß die Einführung der der Standgerichte das Vertrauen nicht vergrößern wird.

„Die Einführung der Standgerichte — schreibt die „Polonja" — wirft immer einen Schatten auf den Staat und untergräbt seinen Kredit. Dort, wo man die Rechtsordnung mit Strick und Kugel schützen muß, wird niemand auch nur einen Groschen unterbringen, da das Geld ängstlich ist. Die Vertrauenskrise der Allgemeinheit zum Sanacjasystem und des ausländischen Kapitals zu Polen werden durch solche Anordnungen, die einer genauen Besprechung unterzogen werden müßten, nicht gemildert, sondern kann im Gegenteil nur verschlimmert werden."

Auch die „Mysl Niepodlegla" bespricht das Problem der Standgerichte und kommt zu der Ueberzeugung, daß man diese Maßnahmen nicht anzuwenden brauchte, wenn unser Verwaltungsapparat auf der Höhe seiner Aufgaben stünde. Unter anderem heißt es in dem Blatt: „... wenn sich die normalen Verhütungsmaßnahmen seitens der Staatsbehörden entsprechend den Bedürfnissen entwickelt hätten und heutzutage auf genügenedr Stufe ständen, könnten wir dem Bösen auf dem Wege der gewöhnlichen gerichtlichen Prozedur vorbeugen. Leider ist unser Dienst der öffentlichen Sicherheit weit entfernt von dem unerläßlichen Grad der Leistungsfähigkeit."

Mit dieser letzten Behauptung können wir uns nicht einverstanden erklären, schreibt der „Robotnik". Unser Sicherheitsdienst gibt Beweise ungewöhnlicher Leistungsfähigkeit, wenn es um die Ueberwachung eines Abgeordneten der Opposition oder um irgendeine private Versammlung einiger „Nichtsanierer" geht, wenn festzustellen ist, was für ein Blatt irgendjemand abonniert oder wenn es um die Wahlnummern geht. Zum Schutz der Ordnung, des Lebens und des Gutes der Einwohner reicht hierbei doch wirklich die Zeit nicht aus.

Zwei neue polnische Konsulate

In der nächsten Zeit werden in Viborg in Finnland und in Madagaskar ehrenamtliche polnische Konsulate errichtet.

Zahnarzt
Lilly Zadiewicz
zurückgekehrt
12496
Petrikauer Straße 164 — Telefon 127-83
Empfängt von 10—1 und von 3—8 Uhr nachmittags.

Die Arbeiten des Völkerbundrats

Erweiterung der Befugnisse des Finanzausschusses.

(T) **Genf**, 14. September.

Der Völkerbundrat überwies heute vormittag zunächst den Antrag der Saarregierung auf Aufnahme einer internationalen Anleihe von 150 Millionen französischer Franken dem Finanzausschuß des Völkerbundes zur Prüfung.

Der Rat behandelte dann einen äußerst schwierigen Rechtsstreit zwischen der englischen und der finnländischen Regierung. Die finnländische Regierung verlangt von England eine Entschädigung von einigen hunderttausend Pfund für 12 finnische Schiffe, die in den Jahren 1916 und 1917 während der Absperrung der Ostsee durch die deutsche Flotte von der englischen Regierung auf Grund einer Vereinbarung mit der Zarenregierung beschlagnahmt und verwendet worden waren. Im Hinblick auf die zahlreichen hierbei aufgetauchten Rechtsschwierigkeiten wurde die Angelegenheit vertagt.

Dann gelangte der Bericht des Kreditausschusses der Europakommission zur Beratung, in dem empfohlen wird, den ständigen Finanzausschuß des Völkerbundes als eine Art Finanzkontrollstelle für alle internationalen Anleiheverhandlungen auszubauen. Der Bericht ist auf den Vorschlägen der französischen Regierung aufgebaut und sieht vor, daß der Finanzausschuß insbesondere die finanzielle und wirtschaftliche Lage der anleihesuchenden Staaten eingehend prüfen soll. Der Bericht empfiehlt ferner eine engere Zusammenarbeit zwischen den Notenbanken der einzelnen Länder, dem Finanzausschuß des Völkerbundes und der Baselt B. J. Z. und hebt hervor, daß der Finanzausschuß eine schiedsrichterliche Rolle im Falle von Schwierigkeiten zwischen den anleihesuchenden Regierungen und den Gläubigerstaaten spielen könnte. Die Bildung eines neuen Organs für die Prüfung internationaler durch den Völkerbund aufgenommener Anleihen, wird ausdrücklich abgelehnt, jedoch die Einsetzung besonderer Abordnungen für die Prüfung einzelner Anleihefragen empfohlen. Ferner wird vorgeschlagen, daß der Finanzausschuß mit der Baseler B. J. Z. eng zusammenarbeitet, die besonders als Treuhänder für die internationalen Anleihen empfohlen wird. Der Vorschlag des früheren belgischen Finanzministers Francqui zur Umwandlung internationaler kurzfristiger in langfristige Anleihen wird dagegen im Bericht mit großer Vorsicht behandelt, da der Plan auf starken französischen Widerstand gestoßen ist. Dr. Curtius beantragte Ueberweisung des Planes zur weiteren Prüfung an den Finanzausschuß des Völkerbundes.

Kritik an der Finanzgebarung des Völkerbundsekretariats

(T) **Genf**, 14. September.

Im Haushaltsausschuß kam es zu scharfen Kritiken fast aller Regierungsvertreter an der Finanzgebarung des Völkerbundsekretariats. Uebereinstimmend wurden wesentliche Einschränkungen der Ausgaben des Völkerbundes, insbesondere Einschränkungen der zahllosen unnützen Reisen und des gesamten überflüssigen überbürokratischen Apparates, Einschränkung der Protokolle, der Berichte, der Uebersetzungen und der Telefonkosten gefordert. Die zahlreichen Konferenzen und Ausschüsse des Völkerbundes wären bisher meist ergebnislos verlaufen. Das Interesse des Publikums am Völkerbund habe sich hierdurch wesentlich vermindert.

Ersatzwahl im Völkerbund

(T) **Genf**, 14. September.

Die Vollversammlung des Völkerbundes schritt am heutigen Montag in der Nachmittassitzung zur Ersatzwahl für drei alljährlich statutenmäßig in festgesetzter Reihenfolge aus dem Völkerbundrat ausscheidende Ratsmächte. Diesmal waren Spanien, Persien und Venezuela ausgeschieden. Spanien, das bereits vor einigen Jahren das Recht der Wiederwählbarkeit erlangt hatte, wurde mit 43 Stimmen in den Rat wiedergewählt. Ferner wurden einstimmig China und mit 45 Stimmen Panama in den Rat gewählt. Es erhielten ferner Ungarn und Mexiko je 2 Stimmen.

Bundeskanzler Buresch nach Genf

(T) **Wien**, 14. September.

Der Bundeskanzler Dr. Buresch hat heute vormittag nach kurzer Berichterstattung über den Putsch dem Bundespräsidenten mitgeteilt, daß er sich nun doch selbst in Begleitung des Sektionschefs Joas vom Finanzministerium nach Genf zu den Beratungen des Finanzausschusses begibt. Er ist bereits mittags nach Genf abgereist.

Zahnarzt TONDOWSKA

Główna 51 — zurückgekehrt.

Empfängt von 9 bis 2 Uhr und von 3 bis 8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 12563

18 Millionen Dollar für Deutschland

(T) **Washington**, 14. September.

Das Staatsdepartement kündigt die Auszahlung von 18 Millionen Dollar auf Grund des Abkommens über die Rückzahlung für beschlagnahmtes Eigentum an Deutschland an. Die Einkassierung von Gegenansprüchen in Höhe von 9 Millionen Dollar ist von der amerikanischen Regierung auf unbestimmte Zeit ausgesetzt worden, um französischen Protesten vorzubeugen.

Erlaß der preußischen Sparnotverordnung

Die preußische Sparnotverordnung, die auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 24. August ergangen ist, ist vom 12. September datiert. Sie gliedert sich in 5 Teile und enthält außerdem Richtlinien für die Festsetzung der Bezüge von Gemeindebeamten. Mit der Sparnotverordnung wird gleichzeitig eine Verordnung zur Aenderung des Landeswahlgesetzes veröffentlicht.

Gandhi in der englisch-indischen Konferenz

(T) **London**, 14. September.

Der englisch-indische Kongreß nahm heute seine Arbeiten wieder auf. Gandhi war anwesend. Seine Rede wird er erst Dienstag halten. Die Sitzung wurde mit einer Ansprache des Vorsitzenden Lord Senkey eröffnet. Es wurde beschlossen, am Dienstag in die Behandlung der einzelnen Punkte — direkte und indirekte Methoden der Wahlen für das indische Parlament, Beziehung zwischen den beiden Kammern und Stärke und Zusammensetzung der verfassunggebenden Versammlung — einzutreten.

Vom ungarländisch-deutschen Volksbildungsverein

D.A.I.z Der Ungarländisch-Deutsche Volksbildungsverein hielt in Budapest (Ungarn) am Stephanstag, und zwar wiederum in der Ofener Redoute, seine 8. Jahreshauptversammlung ab, die trotz der ungünstigen Zeiten von zahlreichen Mitgliedern aus Stadt und Land erfreulich stark besucht war. Aus dem durch den Generalsekretär vorgelegten Jahresbericht geht hervor, daß die Zahl der Ortsgruppen während der Berichtszeit von 169 auf 176 heraufgegangen und die Zahl der Mitglieder von 24 966 auf 26 855 gestiegen ist. In 11 Ortsgruppen konnten neue Büchereien eingerichtet werden, so daß heute 98 Büchereien mit rund 15 000 Bänden vorhanden sind. Die Einnahmen betrugen rund 42 000, die Ausgaben 38 000 Pengö, so daß sich ein Ueberschuß von rund 4000 Pengö ergibt.

Deutsch — keine Fremdsprache in Amerika

D.A.I. Deutsch ist — darauf weist die Concord Society von Amerika hin — keine Fremdsprache in den Vereinigten Staaten von Amerika. Sie wurde gelehrt, seitdem es Schulen in Amerika gibt. Die deutsche Sprache wurde an den Gerichtshöfen von Neu Jersey und Neu York gebraucht, als diese Staaten noch Kolonien der Niederlande waren. In deutscher Sprache wurde die erste amerikanische Bibel und eine der ersten amerikanischen Zeitungen gedruckt. Deutsch wurde von General George Washington und seiner Leibgarde gesprochen, sie war in vielen Regimentern im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg die Kommandosprache. Sie war in jedem einzelnen der ersten dreizehn Staaten in Gebrauch. Im amerikanischen Bürgerkrieg wurde sie von 56 Generälen angewandt. In deutscher Sprache wurde die amerikanische Unabhängigkeitserklärung zum ersten Mal veröffentlicht.

Pressefrühstück in Genf

(T) **Genf**, 14. September.

Der internationale Verband der beim Völkerbund beglaubigten Journalisten veranstaltete am Montag das traditionelle Völkerbundfrühstück, an dem die Präsidenten der Völkerbundversammlungen und des Völkerbundrates, die Vertreter sämtlicher Ratsmächte, die Generalsekretäre des Völkerbunds, der Direktor des internationalen Arbeitsamtes und zahlreiche Delegierte und Pressevertreter teilnahmen. Der Reihe nach ergriffen der Präsident der Völkerbundsversammlung **Titulescu** und die Vrtreter der Großmächte das Wort. In sämtlichen Reden kam der Gedanke der kommenden Abrüstungsverhandlungen und die Notwendigkeit eines unbedingten Erfolges der Abrüstungskonferenz zum Ausdruck. Lord Robert Cecil erklärte, die Abrüstung sei die einzige wirklich ernsthafte und dauerhafte Garantie für den allgemeinen Frieden.

Briand befaßte sich mit dem Gedanken der Aufrechterhaltung des Friedens und erklärte, der Frieden habe unter den Völkern trotz aller Schwierigkeiten große Fortschritte gemacht und der Krieg sei heute schwieriger als früher. Die Völker wachten heute über den Frieden. Dies sei im wesentlichen dem Bestehen des Völkerbundes zu verdanken, der große Verdienste um die Menschheit habe. Die bisherigen Bemühungen um die Abrüstung zeigten bereits bedeutsame Erfolge. Die Idee des Krieges müsse auf ewig begraben werden und es dürfte nicht mehr gesagt werden können, daß der Krieg ein erlaubtes Mittel der Politik sei. Er sei das größte Unglück der Menschheit.

Wenn sich auf der Abrüstungskonferenz 60 Völker vereinigten, müßten sie einstimmig beschließen, den Krieg als das Unglück der Menschheit auf ewig verschwinden zu lassen.

Reichsaußenminister Dr. **Curtius** ging in seiner Rede von einer Zeichnung einer Karte auf dem Tisch aus, die einen Zug sämtlicher bekannter Staatsmänner im Pilgergewand mit Briand an der Spitze zeigte, wobei Briand hoch auf einem Felsen stehend in das „gelobte Land" blickt. Wie aus der Zeichnung hervorgehe, so sagte Curtius, lasse das Bild keineswegs, wie Briand befürchtet habe, auf eine gefährdete Stellung Briands und damit des ganzen Pilgerzuges schließen. Dr. Curtius sei beim Betrachten der Zeichnung vielmehr der Ansicht, daß die Staatsmänner in geschlossenem Zuge heute ihrem Führer Briand zu einem gemeinsamen Ziele folgten.

Die Kritik am Völkerbund, die während der diesjährigen Versammlung wieder zu Tage getreten sei, sei nur als ein Zeichen liberaler Opposition aufzufassen, getragen von dem Wunsch auf Ausbau dieser großen Organisation. Die Verhandlungen der letzten Tage hätten eindeutig ergeben, daß der Gedanke der Gemeinschaftsarbeit und das Streben nach einem gemeinsamen Ziele klar erkannt worden seien. Die Erfolge würden nur denjenigen beschieden sein, die klar in die Zukunft zu sehen vermöchten. Die heutigen Schwierigkeiten der Welt und besonders Europas könnten nur in Zusammenarbeit der Völker, insbesondere Deutschlands und Frankreichs, überwunden werden. Diese Zusammenarbeit herzustellen sei er fest entschlossen. Er sei überzeugt, daß der Erfolg eintreten werde, wenn man mutig an die Aufgabe herangehe. Bei aller Kritik sei die Ueberzeugung das Kennzeichen der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundes, daß nur engstes Zusammengehen aller eine Ueberwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten und die radikale Austilgung des Krieges und Erreichung des dauerhaften Friedens möglich machen würde.

Keine Dreadnoughts mehr?

(T) **London**, 14. September.

Einer Meldung der „Exchange Telegraph Compagnie" aus Washington zufolge verlautet dort, daß die englische Regierung erneut inoffiziell Vorschläge zur Abschaffung der Großkampflinienschiffe (Dreadnought von etwa 30 000 Tonnen) gemacht habe und diesen Vorschlag mit den hohen Kosten begründet hätte, die durch die beschränkte Verwendungsfähigkeit dieser Schiffsklasse nicht mehr gerechtfertigt seien. Die amerikanische Regierung, die früher von derartigen Ideen nichts habe wissen wollen, sei jetzt bereit, die Frage ohne Vorurteil zu erwägen, da auch die amerikanischen Sachverständigen die Kreuzer nunmehr für die praktischere Schiffseinheit hielten.

Das Eisenbahnattentat in Ungarn

Von den Tätern noch keine Spur.

(T) **Budapest**, 14. September.

Die Budapester Polizei steht mit der Berliner Kriminalpolizei namentlich mit Polizeirat Gennat in ständiger Verbindung, um auf Grund gegenseitiger Mitteilungen zu klären, ob nicht ein Zusammenhang zwischen dem Eisenbahnanschlag bei Jüterbog und dem bei Bia Torbagy, einem überwiegend schwäbischen Dorf, eine Verknüpfung besteht. Soviel ist gewiß, daß die Höllenmaschine deutschen Ursprungs ist. Es sollen sich beim gegenseitigen telefonischen Austausch der Beobachtungen viele Anhaltspunkte für die Annahme ergeben haben, daß die Anschläge auf die gleiche Art begangen worden seien, vielleicht nach Verabredung. Als Täter kommen im Umgang mit Sprengstoffen vertraute Personen in Frage. Die beiden Batterien, die den Kurzschluß in dem mit etwa 2 Kilogramm Ecrasit gefüllten Koffer auslösten, sind Erzeugnisse der Orion-Glühlampengesellschaft. Beim Verhör der Vertreter der Orion-Gesellschaft wurde festgestellt, daß die Batterien in der Zeit zwischen dem 30. August und dem 5. September in den Handel gekommen sind. Es wird nun besonders nach dem Verkäufer der beiden Batterien geforscht. Man ist der Ueberzeugung, daß die Attentäter das Land nicht verlassen konnten, da die Grenzstationen sofort von dem Anschlag verständigt wurden.

Nach einer Budapester Meldung soll unmittelbar nach dem Eisenbahnunglück ein Mann aus Kopenhagen telefonisch den Bukarester Bahnhof angerufen und sich danach erkundigt haben, ob auf den ungarischen Eisenbahnen alles in Ordnung sei, denn er wolle seinen Reiseplan danach richten. „Politiken" hat auf Anfrage bei der Budapester Polizei die Mitteilung erhalten, daß dieses Gespräch 12 Minuten nach Mitternacht, also kurz nach dem Unglück, stattgefunden haben soll. Die Budapester Polizei sei davon überzeugt, daß dieses Gespräch im Zusammenhang mit dem Anschlag stehe. Die Generaldirektion des dänischen Telefonamtes erklärt, in dieser Angelegenheit nichts zu wissen. Man hält es hier für ausgeschlossen, daß irgend ein in Kopenhagen ansässiger Ungarn mit dem Anschlag in Verbindung stehen könne.

Wie verlautet, werden alle Brückenüberführungen und öffentlichen Betriebe von Polizei und Gendarmerie bewacht. Es heißt, daß die Regierung die Wiedereinführung des Visumzwanges erwägt, da die Abschaffung des Sichtvermerks den Einlaß verbrecherischer ausländischer Elemente ins Land begünstige. Die Polizei hat bisher 15 Kommunisten festgenommen, um sie zu verhören. Alle suchen, einen Alibibeweis zu erbringen.

DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 15. September 1931.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1830 * Der mexikanische Präsident Porfirio Diaz in Oaxaca († 1915).
1926 † Der Filosof Rudolf Eucken in Jena (* 1846).

Sonnenaufgang 5 Uhr 33 Min. Untergang 18 Uhr 17 Min.
Mondaufgang 10 Uhr 10 Min. Untergang 19 Uhr 20 Min.

Schritte hallen in der Nacht

Wenn die letzten Geräusche des Tages verstummt sind, wenn das langgezogene Hupen der Autos verklang und das Surren und Rattern des letzten Straßenbahnwagens verhallte, dann kommen sie — die Schritte der Nacht.

Sie sind den überwachten Sinnen vernehmbar, sie drängen sich mit unheimlicher Eindringlichkeit auf, sie kommen aus dem Dunkel heraus und gehen wieder in das Dunkel hinein.

Am Tage haben die Schritte einen ganz andern Klang, als in der Nacht. Am Tage gehen viel mehr Schritte vorüber. Aber man hört sie nicht oder man achtet nicht auf sie. Sie werden übertönt von andern Geräuschen oder sind Geräusch in der Vielheit der eiligen Geräusche.

In der Nacht aber sind sie ganz für sich, die Schritte, eingehüllt in das weiche, oft erhellte Dunkel. Sie sind die Herrscher in der Nacht. Sie treten auch herrisch auf. Sie kommen von fern, sie kommen näher, näher. Und in der Stille der Nacht dringen sie hart und erbarmungslos an das Ohr, sie wirken auf die müden, überwachen Sinne schmerzhaft ein. Man lauscht ihnen atemlos, während die Stille über einen hinbraust, man sucht zu ergründen, woher sie kommen, wohin sie gehen. Und wenn die Schritte verhallt sind und wieder untergetaucht in die Dunkelheit, und in die Ferne, dann kommen neue Schritte irgendwoher. Und mann kann genau erkennen, ob es Schritte eines Trunkenen sind, oder Schritte eines Einsamen, eines Fröhlichen oder eines Nachdenklichen. Denn die Schritte haben in der Nacht ein eigenes Leben. Sie zwingen den Schlaflosen, auf sie zu achten. Und nach dem Klang der Schritte formt man in Gedanken Menschen und Schicksale.

„Das ist ein Einsamer", muß man denken, wenn man müde, zögernde Schritte hört. „Er hat den ganzen Tag am Rande der Anlagen gestanden, hat Streichhölzer feilgeboten und immer mit rauher, blecherner Stimme „Streichhölzer, Streichhölzer!" gerufen. Nun kehrt er heim in sein kaltes, ärmliches Zimmer.

Oder: „Das ist ein Nachdenker", wenn man gleichmäßige, geruhsame Schritte hört. „Er hat bis jetzt beim Schein der Lampe an seinem Schreibtisch über Büchern gegrübelt, nun will er noch ein wenig Luft schöpfen, aber seine Gedanken sind bei dem, was er gelesen hat."

Das ist der leichte, beschwingte Schritt eines Fröhlichen, der in angenehmer Gesellschaft anregende Stunden verbracht hat. Das sind Schritte eines Trunkenen, die hin- und herpendeln und schwer über das Pflaster tappen, daß sie an den Häuserwänden widerhallen.

Unheimlich voll Leben sind sie — die Schritte in der Nacht. Immer sind Schritte da in der Nacht. Auch wenn die Zwischenräume, in denen sie unten auf der Straße auftreten, immer größer werden. Dann hört man leise, schlürfende, unerklärliche und leblose Schritte. Und man muß denken, daß am Ende des Lebens wiederum Schritte stehen, die aus dem Dunkel kommen, plötzlich, und unhörbar sind.

Die Schulnot in Lodz

Ueberfüllung der Volksschulen. — Ueberlastung der Lehrer.

a. Bekanntlich ist die Zahl der schulpflichtigen Kinder in diesem Jahre in Lodz ganz bedeutend gestiegen, und es lag die Gefahr vor, daß nicht alle schulpflichtigen Kinder in den vorhandenen Schullokalen untergebracht werden können. Die Kommission für den allgemeinen Schulunterricht des Magistrats hat mit der Schulinspektion zahlreiche Konferenzen abgehalten, um die Verteilung der hinzugekommenen Schulkinder vorzunehmen. In diesen Konferenzen stellten sich immer neue Schwierigkeiten heraus, um so mehr, als durch die Sparsamkeitsmaßnahmen der Regierung auch das Schulwesen betroffen wurde und im neuen Schuljahr ungeachtet der Vergrößerung der Zahl der schulpflichtigen Kinder die Zahl der Lehrkräfte um 172 Lehrer vermindert wurde. In den letzten Tagen vor Beginn des neuen Schuljahres wurden mit den Leitern der einzelnen Volksschulen Konfrenzen abgehalten, in denen die Reorganisation der einzelnen Volksschulen vorgenommen wurde, wobei eine weitgehende Zusammenlegung von Schulklassen vorgenommen worden ist. Bei der Ausnützung auch des äußersten Plätzchens in den vorhandenen Schullokalen ist es zwar gelungen, die sich zum Schulunterricht meldenden Kinder unterzubringen, doch sind die einzelnen Volksschulen, namentlich in den nördlichen Vororten Baluty, Zubardz und Radogoszcz sowie auf dem Konstantynower Waldlande derart überfüllt, daß hierunter der regelrechte Schulunterricht entschieden leiden wird.

In den meisten Klassen müssen
auf für zwei bis vier Schüler bestimmten Bänken drei bis fünf Schulkinder
Platz finden. Es ist begreiflich, daß bei einer solchen Enge, abgesehen von den gesundheitlichen Rücksichten, die Abfassung der schriftlichen Arbeiten den Schulkindern äußerst erschwert wird. Obgleich die Kommission für den allgemeinen Unterricht bemüht ist, Platz für die Volksschulkinder zu schaffen, ist ihr dies angesichts des Mangels an Schullokalen und des Lehrpersonals in den nördlichen Vororten nicht gelungen. Im neuen Schuljahr ist die Zahl der schulpflichtigen Kinder um 5300 gestiegen, so daß gegenwärtig in den Volksschulen insgesamt 62 920 Schüler in 1333 Abteilungen unterrichtet werden. Trotz der großen Zunahme der Zahl der schulpflichtigen Kinder wurde die Zahl der Schulabteilungen mit Rücksicht des Mangels an Lehrkräften nur um 18 Abteilungen vergrößert. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Zahl der Volksschüler in diesem Schuljahr eine Rekordzahl in dem Lodzer Volksschulwesen ist, da bisher die höchste Zahl der Schüler (im Jahre 1922—23) nur 61 500 Schulkinder betrug. Es ist daher begreiflich, daß die Lehrer bei dieser Rekordzahl von Schülern und gleichzeitiger Verminderung der Zahl der Lehrkräfte mit Arbeit überlastet sind und sich bereits jetzt beim Beginn des Schuljahres überarbeitet fühlen.

Im laufenden Schuljahr werden in 857 Schulabteilungen 40 250 polnische Schulkinder,

in 105 Schulabteilungen 5081 deutsche Schulkinder

— d. h. durchschnittlich 48 Schüler in einer Abteilung — und in 371 Abteilungen 17 589 jüdische Schulkinder unterrichtet. Außerdem sind in Lodz noch 72 Spezialabteilungen tätig, in denen 1300 Schulkinder Unterricht genießen. Dem Mangel an Lehrkräften wurde vorderhand dadurch teilweise abgeholfen, daß die Zahl der Lehrstunden der einzelnen Lehrer vergrößert und einige Lehrfächer, wie Gymnastik, Handarbeiten und Zeichnen abgeschafft wurden.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 82.

Pos. 641—642: Verordnungen des Ministerrates vom 24. August 1931 über Grenzänderungen von Dorfgemeinden in der Wojewodschaft Posen.

Pos. 643: Verordnung der Minister für Finanzen, für Handel und für Landwirtschaft vom 14. August 1931 in Sachen der Festsetzung von Zuckerkontingenten für die Zeit vom 1. Oktober 1931 bis zum 30. September 1932.

Pos. 644: Verordnung der Minister für Finanzen, für Handel und für Landwirtschaft vom 31. August 1931 betreffs einer teilweisen Aenderung des Zolltarifs u. a. für: Webschützen, Glaserzeugnisse für technische Zwecke, fotografische Platten und Filme, Lampenbrenner und -Reservoire, Metallmöbel, Dampfmaschinen, Verbrennungsmotoren, Nähmaschinen, Apparate für den Hausgebrauch, Transmissionen, Zahnräder, elektrische Maschinen, elektrotechnische Einrichtungen und Apparate, eingefaßte Glühbirnen, Kunstseide, Bleistifte und Schreibfedern.

Vom Stadtrat

× Am Donnerstag um 19,30 Uhr findet eine Stadtratsitzung statt, in der u. a. die Frage des Baues der Holzhäuser und die Aufnahme einer Anleihe für diese Zwecke zur Besprechung gelangen soll.

Trauung. Heute abend, 7,30 Uhr, findet in der Hl. Kreuz-Kirche die Trauung des Technikers Herrn Artur Kuhnt mit Frl. Eugenie Kaminska, Tochter des Mitbegründers der Lodzer Bürgerschützengilde Josef Kaminski und seiner Ehefrau Olga geb. Pohl statt. — Wir gratulieren!

Im Silberkranze. Heute begeht der langjährige Feuerwehrsmann der Firma J. K. Poznanski, Herr Johann Hauser, mit seiner Ehefrau Olga geb. Hämmerling das silberne Hochzeitsfest. — Auch wir gratulieren.

bb. **Magistrat verpachtet Gut.** Das bei Alexandrow befindliche Gut „Romanow", das 53 Morgen Land groß und Magistratseigentum ist, soll an private Personen verpachtet werden, da die städtische Bewirtschaftung sich als unrentabel erwiesen hat.

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[37

Verene starrte in das Gesicht des Mannes, das vom Mondlicht hell beschienen und ihr spöttisch lächelnd zugewandt war.

Sie wankte, griff wie hilfesuchend um sich.

„Ich wollte den Frieden! Aber niemand ist barmherzig, nicht einmal der Tod!" sagte sie ächzend. Und dann lief sie quer über die Wiese dem Walde zu.

Da überlief es Eschweiler eiskalt.

Das war ja gar kein Spiel. Das war ein verzweifeltes Menschenkind!

Mit ein paar schnellen Schritten hatte er sie erreicht, die eben im Walde untertauchen wollte.

Der Graf packte Verene ziemlich unsanft bei den Schultern, schüttelte sie.

„Jetzt endlich Klarheit! Weshalb wollten Sie heute ins Wasser gehen? Sie, die eine glückliche Braut zu sein hat?"

Verene versuchte sich zu befreien; doch schmerzhaft fest hielt sie sein Griff.

„Ich — kann nicht — die Frau — des Herrn Oberförsters werden! Ich kann das Glück nicht schätzen, das es für mich bedeutet. Morgen will man mich ihm verloben, und — ich — könnte — doch — niemals ertragen, daß er mich — küßt!"

„Weshalb nicht, Verene?"

„Weil — weil — Bitte, lassen Sie mich gehen, Herr Graf!"

„Nein! Sie werden mir alles sagen!"

„Forstwarts Grete ging um Sie ins Wasser! Weshalb sollte ich nicht denselben Weg gehen?" flüsterte Verene.

„Verene, wer sagte Ihnen diese Lüge?"

„Tante Pastor lügt nicht! Und — es heißt doch — daß Sie früher — daß Sie — die Frauen immer — nur — beiseite geworfen haben."

Eschweiler hielt Verene an sich gepreßt.

„Kind, ich war jung und leichtsinnig — ich gebe es zu. Aber jetzt sehe ich doch, daß der Klatsch noch mehr Unheil angerichtet hat als ich selbst. Ich will mich nicht verteidigen. Es war vieles in meinem Leben, was nicht nötig gewesen wäre. Trotzdem mache ich mir darum heute keine Vorwürfe. Ich habe damals keine Frau geliebt, und die sich mir an den Hals warfen, die waren nichts Besseres wert, als was ihnen geschah. Forstwarts Grete ist nicht um mich ins Wasser gegangen. Wer das sagt, der lügt, oder er weiß es selbst nicht besser! Grete Keller starb freiwillig, weil einer von den jüngeren Förstern sie unglücklich gemacht hatte und sich dann mit einer reichen Bauerntochter aus der Umgegend verheiratete. Sie hat mir einige Male im Walde ihr Leid geklagt und hat mich gebeten, den Förster auf seine Pflicht aufmerksam zu machen. Er war auch unglücklich darüber; aber er konnte nicht mehr zurück. Er mußte die andere heiraten, wenn er sie nicht bloßstellen wollte. Die Erbtochter stand ihm höher als Forstwarts Grete. Und ich hatte nicht die Macht, ihn zu zwingen. Ich habe dem armen Mädchen das Versprechen geben müssen, ihrem Vater nie zu sagen, welcher von den Förstern es war. Daß man mich einige Male im Walde mit Grete Keller sah, war wahrscheinlich die Veranlassung zu dem Gerücht, daß ich an des Mädchens späterem Tode die Schuld trage."

Verene sah ihn an, immer nur an.

Der Mann preßte das Mädchen fester an sich.

„Kind, warum bist du nicht gekommen? Ich habe doch auf dich gewartet!"

„Ich konnte doch nicht. Während ich glücklich war, ist meine Großmutter gestorben. Ich war doch schuld, daß sie starb, weil ich den Arzt nicht fand."

Eschweiler sah jetzt alles klar, wußte, daß er ganz falsch gedacht von diesem blonden Mädchen.

Doch das andere! Noch immer sah er da nicht ganz klar.

„Reni, weshalb willst du den Förster nicht heiraten? Wenn es doch soweit ist, daß du dich morgen öffentlich mit ihm verloben solltest?"

„Ich — bin arm, und Tante Pastor meinte, es sei so gut für mich, Melenthins Frau zu werden. Ich kann es aber nicht, und deswegen wollte ich heute sterben."

„Du willst dich nicht von ihm küssen lassen, kleines Mädel?"

Eschweiler sagte es leise und zärtlich. Da weinte Verene laut auf.

„Weshalb kommen Sie gerade jedesmal, wenn es so gut für mich wäre, den Frieden zu finden?"

„Weshalb ich komme, Reni? Weil ich dich liebe! Weil du bei mir bleiben sollst."

„Nein! Das kann nicht sein!"

„Weshalb nicht? Ich bin an kein Hausgesetz gebunden. Ich kann jederzeit eine bürgerliche Frau heiraten, wenn sie rein und schuldlos ist, Reni."

Der Mond verkroch sich hinter einer Wolkenwand. Vielleicht war er neckisch genug, Alvens Zöderam die Sicht zu verderben.

Der Schwede stand ganz verdonnert da.

Was war denn das nun wieder? Aus dem Freund wurde er schon längst nicht mehr klug. Jetzt gleich gar nicht. Stand der dort drüben und hielt das schlanke Mädel in den Armen. War es vielleicht gar...?

Zöderam schlug sich vor die Stirn. Natürlich war sie es. Kein Zweifel, hier spielte sich ein ganzer Roman vor ihm ab. Uebrigens stand er jetzt hier wie bestellt und gänzlich vergessen. Sollte er hier warten, oder sollte er gehen? Was sollte er denn eigentlich? Er konnte sich doch nicht noch stundenlang hierher stellen und warten, bis der Herr Graf sich satt geküßt hatte?

Alvens Zöderam blickte auf seine Uhr.

Gleich zwei Uhr! Nachtschlafene Zeit! Und er stand hier und wußte nicht, was nun eigentlich weiter zu geschehen hatte.

In diesem Augenblick fiel laut hallend ein Schuß. In nächster Nähe war er gefallen. (Fortsetzung folgt.)

Registrierung des Jahrgangs 1913

× Mittwoch, den 16. September, haben sich im Lokal des Militär-Polizeibüros in der Zawadzka-Straße 11 alle jungen Männer des Jahrgangs 1913 zu melden, die auf dem Gebiet des 3. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben Z oder Ż beginnen, weiterhin diejengen, die im Bereich des 10. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchst. N O P R S Sz T U W Z oder Ż beginnen. Jeder der Meldenden muß in Lodz eingetragen sein und Personalausweis oder Geburtsschein, sowie das Schulzeugnis vorweisen können. Handwerker müssen außer den oben angegebenen Ausweisen auch das Innungszeugnis mitbringen.

*

Heute haben sich außerdem noch diejenigen zu melden, die auf dem Gebiet des 10. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben M beginnen.

Das Recht des Steuerpflichtigen auf Abgabe von Aufklärungen

ag. Der Oberste Verwaltungsgerichtshof hatte sich anfänglich auf den Standpunkt gestellt, daß jene Bestimmung des Umsatzsteuergesetzes, die dem Steuerpflichtigen das Recht einräumt, vor der Berufungskommission mündliche Erläuterungen geben zu wollen, welchem Wunsche auch stattgegeben werden muß — dann keine Anwendung zu finden hat, wenn es sich um Verwaltungsstrafsachen handelt bzw. um Strafvergehen wegen Ueberschreitung der Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes.

In der Folge unterzog der Oberste Verwaltungsgerichtshof seinen Standpunkt jedoch einer Revision und kam zu dem Schluß, daß das Recht der Steuerzahler, mündliche Aufklärungen vor der Berufungskommission abzugeben, auch im Verwaltungsverfahren anzuwenden ist, und zwar aus folgenden Erwägungen:

Sofern laut dem allgemeinen Rechtsgrundsatz der Angeklagte befugt ist, in allen Gerichts- und Verwaltungsinstanzen mündliche Erläuterungen abzugeben, so besteht keinerlei Grund dazu, ihm dieses Recht in Sachen der Ueberschreitung der Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes zu entziehen. Wohl erkennt das Gesetz das in Frage kommende Recht dem angeklagten Steuerzahler ausdrücklich nur in Sachen der Berechnung und Bezahlung der Steuer selbst zu, doch muß man infolge Fehlens einer entsprechenden Bestimmung hinsichtlich der Strafsache wegen Ueberschreitung der Bestimmungen des Gesetzes, zieht man eine Parallele, zu dem Schluß kommen, daß auch im Verwaltungsstrafverfahren auf Grund des Umsatzsteuergesetzes der Steuerpflichtige das Recht hat zu verlangen, daß er von der Berufungskommission angehört wird.

Die Kanalisationsarbeiten im August

× Nach Angaben der städtischen Abteilung für Kanalisation und Wasserleitung wurden im Laufe des Monats August 1056 laufende Meter Kanal gelegt. Man arbeitete während dieser Zeit am Kollektor in der Obywatelskastraße, an der Durchführung der Kanalisationsarbeiten auf dem Gebiet der Wohnhäuser der Versicherungsgesellschaft für Kopfarbeiter und an der Regulierung des Flüßchens Karolewka. Im August wurden insgesamt 22 Immobilien an das Kanalisationsnetz angeschlossen, so daß die Zahl der im Laufe des Jahres angeschlossenen Häuser 66 ausmacht. Bei den Kanalisationsarbeiten waren im vorigen Monat 1253 Arbeiter beschäftigt.

p. **Die Frage der Aufhebung der „toten Saison".** Das Bestreben der Saisonarbeiter, die lediglich während der Sommermonate beschäftigt sind, ist die Aufhebung der toten Saison, d. h. des Zeitraums, während dessen keine Unterstützungen gezahlt werden. Bisher sind diese Bemühungen von den einzelnen Verbänden gesondert unternommen worden. Vor einigen Tagen haben sich die drei Verbände: Klassenverband, Praca-Verband und Christliche Demokraten zusammengeschlossen, um gemeinsam eine Aufhebung der toten Saison anzustreben. Außerdem werden Schritte unternommen, um die Unterstützung des Magistrats zu erlangen, damit die entsprechenden Denkschriften dem Arbeitsministerium zugesandt werden. Der Magistrat wird ersucht werden, die Denkschriften mit den entsprechenden statistischen Daten über den Beschäftigungsgrad der Saisonarbeiter und über die Löhne zu versehen, sowie darauf hinzuweisen, daß die Saisonarbeiter in diesem Jahr besonders schlecht gestellt sind, so daß eine Aufhebung der toten Saison unerläßlich ist. Der Magistrat soll, wie wir erfahren, bereits seine Zusage hierzu gegeben haben. Falls in den nächsten Tagen die Denkschrift fertiggestellt wird, wird sich in der kommenden Woche eine besondere Abordnung nach Warschau begeben und die Denkschrift im Ministerium einreichen.

bb. **Freie Hochschule baut — im Poniatowskipark.** Die Verwaltung der Poln. Freien Hochschule hat sich an den Lodzer Magistrat mit der Bitte gewandt, ihr ein zum Bau eines Schullokals erforderliches Grundstück auf dem Gebiet des Poniatowski-Parkes abzugeben. Die Verwaltung will das Gebäude binnen drei Jahren nach dem Muster der Warschauer Schule errichten. Der Magistrat hat sich damit einverstanden erklärt.

× **Statistik der ansteckenden Krankheiten.** Im Laufe der vorigen Woche, d. i. vom 6. bis zum 12. September einschließlich, wurden in der städtischen Gesundheitsabteilung folgende Ansteckungskrankheiten angemeldet: Bauchtyfus 54 Erkrankungsfälle (in der vorhergehenden Woche 51 Fälle), Ruhr 1 (3), Scharlach 32 (27), Diftheritis 34 (18), Masern 3 (1), Rose 4 (2), Keuchhusten 4 (8), Kindbettfieber 13 (17). Insgesamt wurden in der vorigen Woche 145 Ansteckungskrankheiten, in der vorhergehenden Woche 127 Erkrankungsfälle festgestellt.

Wer die Holzhäuschen bauen wird

Die Stadt legt 50 000 Zloty zu.

× Wie bekannt, fand in der letzten Magistratssitzung die Oeffnung der Offerten der sich um den Bau der Holzwohnhäuser bemühenden Firmen statt. Die Arbeiten wurden den Firmen „J. Tyller" und „Nestler und Ferrenbach" anvertraut, wobei die erstgenannte Firma die Häuser in Mania, die letztgenannte die Arbeiten in Chojny führen wird. Wenn das Abkommen am Mittwoch unterzeichnet wird, soll mit dem Bau am Donnerstag begonnen werden. Wie vereinbart wurde, müssen die Häuser im Dezember l. J. fertiggestellt werden.

bb. Wie aus den Offerten bezüglich des Baus der Holzhäuser hervorgeht, hat eine der Firmen für den Aufbau eines Hauses mit Ställen 3175 Zl., die andere 3000 Zloty gefordert. Da die Regierung nur 2783 Zl. festgesetzt hat, wird der Magistrat noch 50 000 Zloty zulegen müssen.

a. **Ein Inspektor des Finanzministeriums in Lodz.** Gestern traf in Lodz der Inspektor des Finanzministeriums Arthur Alland ein und wird eine Kontrolle der Tätigkeit der Lodzer Finanzkammer vornehmen. Wie wir erfahren, wird Ministerialinspektor Alland insbesondere den Arbeiten der Schätzungskommissionen, die gegenwärtig mit der Veranlagung der Einkommensteuer begonnen haben, seine Aufmerksamkeit zuwenden.

Aushebung eines Buchmacherkontors

p. Die diesjährigen Pferderennen in Ruda Pabianicka haben eine ganze Reihe von Skandalen hervorgerufen, die teils in die Oeffentlichkeit gedrungen sind und teils unterdrückt wurden. Es wurde festgestellt, daß bei den diesjährigen Rennen ausnahmsweise viel Geld verspielt wurde, das von Unterschlagungen herrührte. Wiederholt ist die Polizei in Kenntnis gesetzt worden, daß Personen ihnen anvertraute Gelder, Beamte oder Frauen das ganze Monatsgehalt usw. verloren haben. Dieser Umstand wurde dem Einfluß privater Buchmacher zugeschrieben, die Einsätze in jeder Höhe entgegennahmen, wodurch die Gewinn- und Verlustmöglichkeiten erheblich erhöht wurden. Im Zusammenhang mit den Pferderennen in Warschau brachte die Polizei in Erfahrung, daß sich viele Lodzer an den Rennen beteiligten, ohne Lodz zu verlassen, und daß viele ihren letzten Groschen dabei verloren hatten. Schließlich gelang es der Polizei, einem Buchmacherkontor auf die Spur zu kommen, das sich in der Kilinskistraße 89 befindet, und zwar in einem von dem Schuhgeschäft von Edmund Mlozniak abgeteilten Raum. Mlozniak führte dort zusammen mit einem Josef Kurkowski ein gut gehendes Buchmacherkontor und nahm Einsätze für alle in Polen veranstalteten Rennen entgegen.

Gestern wurde das Buchmacherkontor von der Polizei umstellt. Als die Polizei eindrang, fand sie eine größere Zahl von Personen vor, die sich aus allen Schichten der Gesellschaft zusammensetzten und Wetten auf die Warschauer Rennen abschlossen. Nachdem gegen alle Protokolle verfaßt worden waren, wurden sie auf freien Fuß gesetzt.

Dem Büro stand eine ganze Menge von Agenten zur Verfügung, an deren Spitze der Zawiszy 23 wohnhafte Jakob Neumann stand. Außerdem wird angenommen, daß das Kontor in allen größeren Städten Polens Filialen besitzt.

× **Falsche Zwanzigzlotyscheine.** Außer gefälschten 5-Zloty-Münzen sind in letzter Zeit auf dem Gebiet der Stadt Lodz falsche 20-Zloty-Banknoten in Verkehr gebracht worden. Die Falsifikate unterscheiden sich von den echten Scheinen durch Zeichnung und Farbe, auch ist das Papier ein anderes. Mehrere falsche Scheine wurden in der vergangenen Woche auf den Lodzer Märkten entdeckt.

p. **Stürmischer Auftritt im Bezirksgericht.** Im Bezirksgericht fand gestern die Versteigerung des in der Spacerowastraße 10 belegenen Grundstückes eines Wladyslaw Stasiak statt. Das Grundstück, dessen Wert auf 20 000 Zl. abgeschätzt war, war mit einer Vorkriegsschuld von 3000 Rubel belastet. Außerdem hatten darauf Mehllieferanten Anspruch erhoben, denen Stasiak das gelieferte Mehl schuldig geblieben war. Diese Schulden betrugen 20 000 Zloty. Während der Versteigerung wurde das Grundstück für 13 000 Zloty von einem Przydecki erworben. Als Stasiak sah, daß er aufgehört hatte, der Besitzer des Hauses zu sein, geriet er in maßlose Wut. Er wollte sich auf die Anwesenden werfen, doch wurde er auf den Korridor geführt, wo er sich weiter ungebührlich benahm und alle Menschen beleidigte. Ein hinzukommender Kommissar der Untersuchungspolizei lies ihn in das Haftlokal beim Bezirksgericht bringen, wo gegen ihn ein Protokoll verfaßt wurde.

a. **Benzinexplosion.** Der Poprzecznastraße 42 wohnhafte 24jährige Jan Cieslik war gestern mit dem Flicken eines Fahrradschlauches beschäftigt und verwendete hierbei Benzin. Bei dem Anzünden einer Zigarette entzündete sich das in einer unverkorkten Flasche stehende Benzin, worauf eine Explosion erfolgte und das brennende Benzin sich auf die Kleidung des Cieslik ergoß und diese in Brand setzte. Dem verunglückten Cieslik eilten seine Angehörigen zu Hilfe und löschten die brennende Kleidung. Cieslik erlitt hierbei erhebliche Brandwunden und mußte mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhaus übergeführt werden.

a. **Wohnungsbrand.** In der Wohnung des Hersch Tuski in der Wulczanskastraße 228 geriet infolge eines schadhaften Schornsteins ein Balken in Brand. Der herbeigerufene 2. Löschzug der Feuerwehr löschte den Brand nach kurzer Löschaktion. Der Schaden wird auf 3000 Zl. eingeschätzt.

p. **Gift anstatt Arznei.** Die Wulczanskastraße 203 wohnhafte 47 Jahre alte Eva Kozlowska trank gestern aus Versehen anstatt Arznei eine größere Menge Gift. Die Familienmitglieder riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die Gegenmittel anwandte und jede Lebensgefahr beseitigte.

Gegen Hartleibigkeit und Hämorrhoiden, Magen- und Darmstörungen, Leber- und Milzanschwellung, Magen- und Kreuzschmerzen ist das natürliche **„Franz-Joseph"**-Bitterwasser, täglich mehrmals genommen, ein herrliches Mittel. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. 12408

a. **Einbruchsdiebstähle.** In das während der jüdischen Feiertage geschlossene Lager der Strumpffabrik von Beila Rotbart in der Jakubastraße 8 verübten bisher unermittelte Täter einen Einbruchsdiebstahl. Sie suchten 1200 Paar Seidenstrümpfe im Werte von 3000 Zl. aus, verpackten die Beute in mitgebrachte Säcke und entkamen unbehelligt.

a. Der Nowo-Senatorskastraße 2 wohnhafte Kaufmann Otto Kurtzmann verreiste vor einigen Tagen mit seiner Familie und überließ seine Wohnung der Obhut von Nachbarn. In der Nacht zu Sonntag waren auch die Nachbarn Kurtzmanns nicht zu Hause, was Einbrecher ausnützten, um in die Wohnung des Kaufmannes einzudringen. Sie brachen in der Wohnung sämtliche Schränke und Schubladen auf und raubten einige hundert Dollar baren Geldes, Schmucksachen, Tischgeschirr und verschiedene bessere Kleidungsstücke, sowie Wäsche im Gesamtwert von 12 000 Zloty.

a. **Selbstmordversuch.** In seiner Wohnung in der Zelaznastraße 7 versuchte sich gestern der erwerbslose 29jährige Wladyslaw Milczarek durch Gift das Leben zu nehmen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Lebensmüden Hilfe.

Foto-Ecke

Vom Fixieren

Uns wird geschrieben:

Wer sich sein Fixierbild selbst ansetzt, d. h. das in Blechbüchsen käufliche Pulver auflöst, wird beobachtet haben, daß die Flüssigkeit eine sehr niedrige Temperatur aufweist, eine Erscheinung, die beim Lösen des unterschwefligsauren Natrons eintritt. Infolgedessen ist es unangebracht, ein Fixierbad zu verwenden, das soeben erst angesetzt wurde, denn die niedrige Temperatur bedingt eine sehr langsame und oft unvollständige Einwirkung; außerdem können Gelbschleier eintreten. Deshalb sollen Fixierbäder eine Temperatur von etwa 18 Grad Celsius aufweisen. Zu warme Fixierbäder greifen dagegen die Schicht stark an, die ja bekanntlich, so lange sie feucht ist, gegen Wärmeeinwirkungen sehr empfindlich ist.

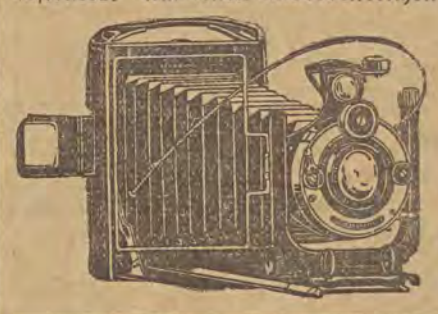
Sogenannte saure Fixierbäder sind besonders haltbar und gegen Entwicklerreste, die trotz Abspülens des Negativs haften geblieben sind, unempfindlich.

Ueber die Dauer des Fixierprozesses ist zu sagen, daß es nicht genügt, das Negativ nur so lange im Bade zu belassen, bis der weißlich-gelbe Schleier auf der Rückseite verschwunden ist: es muß vielmehr ungefähr noch einmal so lange im Bade verbleiben, d. h. wenn der Schleier nach etwa 6 Minuten verschwunden ist, so läßt man das Negativ noch weitere 6 Minuten im Fixierbad. Selbst wenn es ein Mehrfaches dieser Zeit hier verbleibt, treten noch keine schädlichen Wirkungen ein. Ein dünneres Negativ würde sich erst ergeben, wenn man es etwa die Nacht hindurch im Fixierbad belassen hat.

*

Ein Foto-Apparat als Geburtstags- oder Erinnerungsgeschenk bereitet vielfach Freude: einmal selbst als gediegenes und vornehmes Geschenk und ferner im eigenen Schaffen eines Bildes. Interessant und kinderleicht ist das Fotografieren mit einem Foto-Apparat der Firmen Zeiß, Agfa, Voigtländer.

Preise: Zl. 36.—, 55.—, 66.—, 78.—, 107.—, 110.—, 132.— etc. Unterweisungen im Fotografieren jederzeit kostenlos. Um einen unverbindlichen Besuch bittet



Firma
Alfred PIPPEL
Inhaber:
Alfons Fiedler
Spezial-Fotohandlung
Lodz,
Nawrotstraße 2,
Telefon 205-61.

Ankündigungen

Vom Christlichen Commisverein. Die Buchhaltersektion des Christlichen Commisvereins veranstaltet heute einen Fach-Diskussionsabend für ihre Mitglieder. Außerdem findet eine Sitzung der Sektionsleitung statt. Beginn 8 Uhr abends.

In der Jungdeutschen Kulturgemeinschaft findet heute um 20.15 Uhr eine Vorstandssitzung statt

Geschäftliche Mitteilungen

„Louvre" wiedereröffnet. Das wohlbekannte Kaffeehaus und Restaurant „Louvre" in der Petrikauer Str. 86 wird heute nach einer gründlichen Renovierung unter einer neuen Verwaltung eröffnet. Alltäglich finden von 18 Uhr ab unter Leitung des bekannten Geigers M. Lewak Konzerte statt. Die Küche wird von B. Moczulski, einem Meister der kulinarischen Kunst, geleitet.

Die Vorbereitungsschule von St. Paschke ist bereits eröffnet und besteht aus 4 Klassen, aus der Fröbelschule, der A-, B- und C-Klasse. Kinder aus der C-Klasse werden in die erste Gymnasialklasse aufgenommen. Die Schulgebühren wurden herabgesetzt, obgleich außer den Pflichtfächern auch Unterricht in französischer oder deutscher Sprache sowie rhythmische Gymnastik erteilt wird. Das schöne und moderne Schullokal mit Garten vervollkommnet den freundlichen Eindruck der Schule. Einschreibungen nimmt die Kanzlei Gdanskastraße 94 von 12—14 und 17—19 Uhr entgegen.

Aus den Gerichtssälen

Gymnasialschüler auf der Anklagebank

Gefängnis wegen Zugehörigkeit zur Kommunistischen Partei.

p. Anfang Januar wurde das Untersuchungsamt davon in Kenntnis gesetzt, daß am 10. Januar vor dem Gefängnis in der Gdanskastraße eine Kundgebung des Kommunistischen Jugendverbandes stattfinden solle. Daraufhin wurden die Polizeiposten in der Gdanska- und Zawadzkastraße versteckt, wo sich die Jugend versammeln sollte. In der Zawadzkastraße wurde ein junger Mann und ein Mädchen festgenommen, die sich als Stefan Pietrasiak aus Pabianice und Sara Laja Bryn, in der Drewnowskastraße 16 wohnhaft, herausstellten. Bei beiden wurden belastende Notizen und Aufrufe gefunden. Vor dem Gefängnis in der Gdanskastraße wurden drei junge Mädchen angehalten, die in Papier gewickelte faustgroße Ziegelstücke trugen, mit denen die Fenster im Gefängnis eingeworfen werden sollten. In Verfolg der Untersuchung wurden folgende Personen festgenommen, die sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten hatten: der 26 Jahre alte Stefan Pietrasiak, die 26 Jahre alte Sara Laja Bryn, die 16 Jahre alte Ryfka Klein, Schülerin des Sobolewskigymnasiums, die 15 Jahre alte Rebeka Bialoglowska, ebenfalls Gymnasiastin, die 15 Jahre alte Ester Frenkel, Schülerin des Gymnasiums „Wiedza", die 17 Jahre alte Ester Spitzberg, der 19 Jahre alte Israel Faß, beides Schüler der Industrieschule, und der 19 Jahre alte Israel Winter. Alle Angeklagten bekannten sich nicht zur Schuld, doch konnte ihnen die Schuld durch die Zeugenaussagen nachgewiesen werden. Ferner wurde festgestellt, daß die Schülerinnen kommunistische Agitation in den Schulen betrieben haben.

Nach Vernehmung der Zeugen fällte das Gericht folgendes Urteil: Pietrasiak und Bryn erhielten je 5 Jahre Gefängnis, Spitzberg ein Jahr, Faß und Winter je zwei Jahre Gefängnis. Klein, Bialoglowska und Frenkel wurden freigesprochen.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Dienstag, den 15. September.

Lodz. 323,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,45: Schallplatten. 16,45—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Vortrag aus Wilna: „Die Wilnaer Basylika gefährdet". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Warschau. 18,00—19,00: Populäres Konzert. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,30: Schallplatten. 19,30—19,35: Filmkalender. 19,35—19,45: Schallplatten. 20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Theaterrepertoire. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal, Sportbericht. 20,15—20,45: Leichte Musik. 20,45—21,00: Literarische Viertelstunde. 21,05—22,00: Solistenkonzert. 22,00—22,15: Feuilleton. Z. Toniewski: „Unruhe erweckende Probleme". 22,15—22,30: Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeibericht. 22,30—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,10: Französisch für Schüler. 12,30: Operettenkonzert. 15,00: Kinderstunde. 15,45: Frauenstunde. 19,00: Französisch für Anfänger.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Italienische Tenöre. 16,30: Unterhaltungsmusik. 17,00: Jugendstunde. 17,20: Bücherstunde. 18,30: Waldemar von Baußnern. 20,00: Reichssendung.

Breslau. 325 M. 16,00: Unterhaltungskonzert. 19,06: Schallplatten. 21,10: Bunte Reihe. 22,45—00,30: Tanzmusik.

Mühlacker. 360,1 M. 16,30: Frauenstunde. 17,00: Konzert. 21,00: Im Fluge um die Welt.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 13,05: Konzert. 15,50: Kinderstunde. 21,05: Abendmusik.

Wien. 516,4 M. 16,50: Aeltere Tanzmusik. 19,05: Liederstunde. 20,15: Heiterer Abend.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,00: Konzert. 20,00: Konzert. 22,15: Kammermusik. 22,45—00,30: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 16,30: Orchesterkonzert. 17,15: Tanzmusik. 20,00: Promenadenkonzert.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 18,00: Opern- und Operettenmusik. 19,00: Leichte Musik. 19,45: Schallplattenkonzert. 20,30: Instrumentalkonzert.

Bukarest. 394,2 M. 18,00: Leichte rumänische Musik. 19,10: Konzert. 21,00: Orchesterkonzert. 21,15: Gesangssoli. 22,15: Orchesterkonzert.

Motala. 1348,3 M. 17,45: Schallplattenmusik. 20,00: Militärmusik. 21,15: Musik auf alten Instrumenten. 22,05—23,00: Unterhaltungsmusik.

Bero-Münster. 459,4 M. 16,00: Allerlei aus Operetten.

Prag. 486,2 M. 19,20: Tschechische Gesangsduette. 21,00: Violinkonzert. 21,30: Klavierkonzert. 22,15: Schallplattenmusik.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert. 19,00: Salonorchesterkonzert. 20,00: Konzert. 21,30: Konzert.

Wir werden hören ...

Heute, Dienstag, um 20,30 Uhr sendet das „Polskie Radio" ein populäres Konzert in der Ausführung des Orchesters des „Polskie Radio" unter Leitung von Josef Oziminski. Solistin dieses Abends ist die Geigerin Lidja Kmitowa, die, von Marja Wilkomirska begleitet, einige Werke volkstümlichen Charakters spielen wird. Im Orchesterteil des Programms hören wir Werke von Beethoven, Wagner und Haydn. — Um 20,15 Uhr singt vor dem Mikrofon des „Polskie Radio" der Dan-Chor. Im Programm: der populäre Tango „Verzeih" von Petersburski, der Foxtrott „Vikta" von Mithel und einige Melodien aus dem Tonfilm „Dziesięciu z Pawiaka" — Um 21,00 Uhr sendet das „Polskie Radio" ein Solisten-Konzert unter Teilnahme der Geigerin Irena Dubiska und des bekannten Baritons der Warschauer Oper Eugen Mossakowski. Die Klavierbegleitung spielt Professor Urstein. Von Fr. Dubiska ausgeführt, hören wir unter anderem die Geigensonate A-Dur von Händel und eine Fantasie über Themen aus der Oper „Faust" von Gounod-Wieniawski. H. Mossakowski singt den Monolog aus dem 1. und die Serenade aus dem 2. Akt der Oper „Gioconda" von Ponchinelli und zwei Arien aus der Oper „Der Maskenball" von Verdi.

SPORT und SPIEL

Cochet und Nurmi in Warschau

es. Am Sonnabend tritt in Polen zum ersten Male der Tennis-Weltmeister Henri Cochet an, der in Warschau an einem Turnier der Legja teilnehmen wird. Außer Cochet spielen noch Landry, Tloczynski und die Brüder Stolarow. Am Sonnabend startet in Warschau „der schnellste Mensch der Welt", Paavo Nurmi, der mit Kusocinski und Petkiewicz auf dem Stadion der Legja laufen wird. Am Sonntag läuft Nurmi in Königshütte.

St. **Vom Zgierzer Sportklub.** Am Freitag begannen die Klubmeisterschaftskämpfe der Tennissektion beim Zgierzer Sportklub. Obgleich die Sektion erst in diesem Jahre gegründet wurde, hat sie dennoch unter der bewährten Leitung des Herrn Erich Puppe schon vieles geleistet und durch Veranstaltung von Tennisturnieren viel zur Vorbereitung des Tennissports in Zgierz beigetragen. Eines schönen Erfolges kann sich die Korbballmannschaft erfreuen, konnte sie doch die Meisterschaft von Zgierz bei Beteiligung von 7 Vereinen erkämpfen. Die Mannschaft, bestehend aus den Herren R. Nebel, E. Mitsch, A. Gärtig, Rich. Welfel und Erich Schwarzschultz, hat damit die Meisterschaft von Zgierz im Korbballspiel 4 Jahre hindurch in Besitz. Auch für die Schützen wird am Sonntag, den 20. d. M., ein Stern- und Scheibenschießen veranstaltet, das hoffentlich recht viele Mitglieder und Gönner des Vereins anlocken wird, sind doch recht wertvolle Preise im Scheibenschießen ausgesetzt.

cs. **Um den Eintritt in die Liga und die Ligameisterschaft.** Am Sonntag werden in Polen folgende Ligatreffen stattfinden: Polonja — Ruch in Warschau, Cracovia — Warszawianka in Krakau, Czarni — Legja in Lemberg und Warta — Lechja in Posen.

Um den Eintritt in die Liga spielt am Sonntag der Lodzer Sport- und Turnverein gegen Skra in Warschau, die Posener Legja gegen Gryf in Posen, Naprzud gegen Podgurze in Lipiny, Rewera gegen W.K.S. (Ruwne) in Stanislau und 84. Infanterieregiment gegen 1. Infant.-Reg.

b. m. **Die sechste Serie der Wojewodschaftsmeisterschaft für Motorradler.** Morgen findet auf der Rennbahn im Helenenhof die sechste Serie der Wojewodschaftsmeisterschaft für Motorradler statt, an welcher sich die besten Motorradler wie: Perkowski, Stolarow, Weiß, Szalkiewicz, Wegner, Gildner u. v. a. beteiligen.

Für die Flieger ist ein 100-Runden-Rennen mit Einzelstart und 5 Spurten vorgesehen, die Boxer absolvieren drei Kämpfe.

× **Radrennen des Sportvereins „Rapid".** Am Sonntag, den 13. d. M., veranstaltete der Sportverein „Rapid" ein Radrennen in Krzywie, zu welchem 5 Läufe vorgesehen waren. Des Regens wegen fanden nur 2 Rennen statt, deren Ergebnisse wie folgt sind: Juniorenlauf, 15 Klm.: 1. A. Lerch (Olympia), Zeit 32 Min. 23 Sek., 2. St. Gruba (Swit), 3. T. Kazimierski (Zjednoczone). Gestartet sind 9 Fahrer. Propagandalauf, 25 Klm.: 1. M. Pietraszewski (Resursa), Zeit 54 Min. 58 Sek., 2. P. Stefanski (Zjednoczone) 3. B. Tomalak (Rekord). Gestartet waren 7 Fahrer. Unfälle waren nicht zu verzeichnen. Das Amt des Arztes verwaltete dankenswerterweise der in den Vereinskreisen beliebte Herr Feldscher Behr. Die Organisation war gut, die Beteiligung schwach. Das Schiedsrichterkollegium bestand aus den Herren Hartwig, Zimmer (Lodzer Kreisliga), Scharnik, Moszczynski und Berthold.

b. m. **Das Halbfinal der Lodzer Box-Mannschaftsmeisterschaft.** Am kommenden Sonntag findet um 11 Uhr vormittags das Halbfinal der Lodzer Box-Mannschaftsmeisterschaft im Geyrschen Saale statt. Als Gegner wurden Union und Sokol ausgelost, der Sieger aus diesem Treffen trifft dann auf J. K. Poznanski, welcher durch Freilos in die Endrunde kam. Die Mannschaften starten in folgendem Bestande: „Union": Bitzer I, Piątkowski, Firpo, Schön, Baranowski, Seidel, Wurm und Stibbe; T. G. „Sokol": Pietrzynski, Kustosz, Szczepaniak, Pisarski, Klimczak und Trzonek. Die Unionisten führen bereits 4:0, da Sokol die Halb- und Schwergewichtsklasse nicht besetzen kann.

In diesem Jahre werden die Mannschaftsmeisterschaften von Lodz erstmalig ausgetragen, da in den Vorjahren sich immer nur eine Mannschaft zu den Meisterschaften meldete, die dann kampflos um die Polenmeisterschaft kämpfte.



Der Verteidiger des Hollandpokals,

der bei den internationalen Ruderkämpfen am 18. und 19. September auf dem Sloterer Kanal in Amsterdam zum Austrag kommt, ist der Frankfurter Paul, der vorjährige Gewinner dieses klassischen Einer-Rennens.

Die „Freundschaft" in Istambul

(T) Das nach China unterwegs befindliche Junkers-Wasserflugzeug ist am Sonntag abend in Istambul eingetroffen. Der Weiterflug nach Alexandrette sollte noch am Montag erfolgen.

Der König der Bernina

In Ponte, im schweizerischen Kanton Graubünden, hat der 73 Jahre alte Bergführer Christian Zippert vor kurzem eine Bernina-Besteigung ausgeführt. Es ist die hundertfünfzigste seines Berufsleben als Bergführer.

Ein „König der Bernina!"

In seinem Rekord als Bergsteiger hat dieser Alte vom Berge 25 Erstbesteigungen aufzuweisen. Also nicht weniger denn 25 der gewaltigen Gipfel seiner engeren und weiteren Gebirgsheimat, in den Bündener, Walliser und Glaner Alpen, hat er als erster erklommen. Das ist auch heute, in der Epoche der Rekorde, noch eine kaum überbotene Leistung. Denn wo gibt es in Europa jetzt noch Berge und Gipfel, die bezwungen werden müßten? Wo, seitdem auch der schwierigste unter den Eisriesen, das Matterhorn, an der bisher unerstiegenen Seite, erobert worden ist, in heißen, unabläßigen Mühen, kann der Kletterer noch eine Erstbesteigung ausführen?

Aber auch das ist noch eine besondere Leistung, die der alte Christian Zippert aus Graubünden aufzuweisen hat, daß unter den Besteigungen, die er in seinem gefahrvollen, schweren Beruf als Bergführer unternommen hat, mehr als hundert sind, die über 3000 Meter hinaufführten. Ein Leben voll Gefahren, voll unerhörten Abenteuern im Dienste der fremden Besucher, die sommers und winters ihren geliebten Klettersport in dem schönen Revier ausüben.

Wir kennen ja alle diese harten Söhne des Gebirges. Aus eigenem Erleben und aus den bekannten Romanschilderungen des Schweizers Ernst Zahn, des Bayern Ludwig Ganghofer, der Oesterreicher Anzengrube und Peter Rosegger. Und wer weder selbst Gelegenheit gehabt hat, diese Menschen vom Schlag des alten Christian Zippert von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen, dem sind sie heute doch vielleicht durch einen oder den anderen der Filmstreifen vor Augen gekommen, die den Bildbericht vom Kampf um die eisige sturmumbrauste Berghöhe gehen.

Für den Bergführer ist es allemal ein besonderes Ereignis, wenn er mit dem echten Sportsmann der Berge seine Fahrt machen kann. Wie etwa die beiden, Vater und Sohn, die mit dem Engländer Whymper die mächtige Matterhornzacke erklommen haben. Meist sind ja die Touristen bescheidener. In den bayrischen Bergen erzählt ein alter Bergführer noch eine hübsche Geschichte, die sich in den sechziger Jahren ereignet hat. Zwei Damen, bergmäßig mit Loden, Stöcken und festen Nagelschuhen ausgerüstet, wollten allein einen Gipfel bezwingen. Und da hatten sie sich verstiegen ... Zwar standen sie nicht wie einst Kaiser Max auf der Gamsjagd an einer Martinswand; aber doch eben in gefährlicher Lage. Zum Glück begegnete ihnen ein Einheimischer, ein alter, bärtiger Oberbayer, der hilfsbereit das Amt des Bergführers übernahm und die beiden verirrten Gipfelerstürmerinnen sicher zu Tal geleitete.

Unten wollten sie den geleisteten Dienst durch ein reichliches Trinkgeld belohnen. Der Alte wies das Geld zurück und meinte, zur Ueberraschung der Damen, das schicke sich nicht zu seiner Stellung. Lachend fragten die Damen: Warum nicht?

Es war der König Ludwig I. von Bayern († 1868), der hier einmal das Amt so vieler seiner Landeskinder aus Oberbayern ausgeübt hatte, der Weg und Steg im hohen Gebirge kannte, weil er seine bayrischen Berge so von ganzem Herzen liebte.

..... und abends eine gute Zeitschrift!

denkt der Mensch von Kultur nach der aufreibenden Hast des Tages. — Wir beraten Sie gern über alle Erscheinungen des großen deutschen Zeitschriftenmarktes.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb

des Verlags **„Libertas"** G. m. b. H.

Lodz, Petrikauer Straße 86. Tel. 106-86

Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

5. Klasse. (Ohne Gewähr.) 4. Ziehungstag.

50 000 Zl. auf Nr. 141220 169149.

20 000 Zl. auf Nr. 20171.

15 000 Zl. auf Nr. 14433.

10 000 Zl. auf Nr. 168147 176451 209240.

5000 Zl. auf Nr. 3345 17406 27280 68070 164364 192438.

3000 Zl. auf Nr. 36971 39990 53162 149775 157788 188057 195457.

2000 Zl. auf Nr. 9685 12014 45270 60149 71563 76966 105103 112849 118162 142463 172369 181597 192743.

1000 Zl. auf Nr. 803 5438 9597 11734 15203 31443 33597 39211 50509 52553 53328 55179 72845 76277 82296 82683 91744 94840 117914 118798 128355 138458 147826 149714 152310 152775 163037 163208 176310 180747 187277 197088 200996 205334 205522 207801.

500 Zl. auf Nr. 1057 1482 2258 3075 5035 5821 6183 6932 7016 7171 10021 12335 12562 13311 180033 21922 22428 23036 23277 23603 25612 26712 28416 28948 29164 29636 30301 31257 31551 31816 32780 34645 35139 36246 36376 37800 37925 39330 42822 45340 46239 46512 51846 52004 52029 52055 52330 57247 57700 60075 60408 62129 62567 64554 65675 66010 66094 67630 67950 67981 68246 68545 72979 74466 74477 75980 78291 78601 81072 81076 92065 92203 92594 92661 93780 94133 96374 97721 99619 102292 106468 107017 108960 114372 114575 116414 117778 118291 120807 121108 124906 125001 127753 127839 129809 130107 132874 133380 141440 142679 142144 142308 142600 148200 149638 150952 151442 151615 154646 156989 157421 158958 159138 160371 160951 163039 163786 164696 164936 165910 167869 169839 170223 170397 170710 171940 173062 173391 174986 175183 175526 175756 175883 176716 178213 178658 179654 180910 182712 186481 186891 188464 194040 194373 194489 197195 198066 198207 198537 199956 200491 202183 204191 204666 205059 207900 208897 209029 209646.

Einsätze:

357 452 557 684 978 88 1060 61 103 55 582 919 24 86 2645 716 910 22 45 3068 116 391 470 534 779 814 954 4179 249 81 98 427 75 521 73 687 959 5396 661 839 6183 216 309 706 904 17 7086 148 453 663 731 832 8054 182 400 683 9111 34 94 401 14 75 630.

10519 79 88 624 39 963 11438 657 927 56 12030 184 561 91 648 840 920 27 13175 205 73 337 464 610 45 849 14046 283 568 729 15215 513 16022 145 202 594 17404 45 836 94 18119 377 437 83 99 566 96 648 734 977 90 19011 128 46 405 66 748 73 892 944 82.

20043 96 278 305 454 535 908 21079 93 107 299 438 68 22091 118 258 351 400 23017 299 456 70 645 939 24180 237 500 755 984.

25107 265 63 9885 969 26102 387 421 519 676 712 924 27218 26 89 319 629 942 28113 210 572 636 915 48 29059 66 121 231 361 453 636 82 758 960.

30319 548 616 29 749 999 31444 758 816 32235 388 602 722 861 33023 194 227 52 400 509 627 740 34163 221 32 709 23 29 893 35 130 58 62 225 347 560 799 861 36166 246 96 353 414 24 778 815 29 37058 219 572 925 38940 402 724 39081 161 211 390 95 483 680 770 830 966.

40035 911 41199 236 319 565 645 76 712 822 83 905 42 43305 496 644 700 967 822 83 95 42 43305 496 644 700 957 44101 425 53 829 45006 21 83 113 17 65 214 444 654 46019 45 108 13 92 239 684 752 866 47013 39 320 42 457 78 581 602 61 70 48180 267 650 99 831 49211 46 617 763 66.

50108 636 835 88 51008 275 301 436 736 38 982 25040 188 549 53131 18 281 370 526 28 635 890 54214 26 51 329 33 95 636 770 55378 958 56008 266 336 427 590 687 57015 119 306 27 550 600 58 837 958 85 58048 293 620 59142 44 469.

60036 123 248 308 41 603 61357 467 821 95 62112 328 622 857 62 905 39 63348 469 64013 99 410 33 658 65010 74 541 66401 62 517 653 715 52 99 67031 83 150 256 516 66 697 762 815 78 922 68079 169 466 81 556 782 869 938 72 69054 110 12 64 84 542 626 55 839 44 917.

70466 97 911 81 71074 175 3 0392 559 925 72217 433 620 925 73247 660 923 74165 687.

75037 475 502 52 96 856 968 76184 310 707 77210 408 53 736 51 65 78159 487 601 87 96 79 181 213 623 93 796 812.

80189 249 63 379 555 670 726 870 955 81191 361 414 507 634 81 704 911 82077 488 679 83 86 704 8 835 915 76 83102 12 97 302 703 708 832 82 913 84013 58 81 109 241 441 665 87 980 85175 539 722 939 80 81 86214 93 412 18 514 705 895 87501 642 99 779 88260 659 786 89 89036 382 856 91 947.

90046 92 379 549 631 702 820 91476 605 87 712 40 803 92065 589 94 661 93049 167 85 553 84 94097 133 98 524 79 828 95217 401 54 575 621 752 868 990 96134 297 335 50 74 495 631 811 97235 721 79 808 79 98660 99009 394 619.

100037 53 195 496 511 773 839 101019 140 59 267 396 581 646 767 928 102479 639 53 94 296 103063 66 104037 278 313 520 721 67 924 015234 366 83 459 683 989 106024 51 171 94 202 464 685 979 107043 132 232 71 394 510 47 718 39 42 879 965 108029 35 212 109125 362 94 440 627 43 792 831 39 72 110163 210 54 363 460 508 609 51 64 85 731 71 822 24 61 86 111382 676 926 112187 269 334 628 791 805 113184 236 302 67 77 619 52 839 967 114014 26 74 117 97 338 930 72 115156 358 93 576 729 868 929 116004 68 189 330 640 117113 216 45 410 552 680 870 981 118190 317 438 510 703 923 91 119200 3 87 470 87 730 840 997 120000 56 159 97 623 69 121 337 495 580 85 633 58 777 823 94 122202 56 547 818 71 968 123057 143 206 81 402 12 608 830 87 96 970 124428 520 624 837 42 79.

123369 753 932 83 126147 215 390 617 127021 90 223 95 300 899 976 128067 87 109 204 84 322 875 907 129006 36 242 481 93 703.

130189 298 376 435 93 576 880 995 131108 33 314 526 659 901 132360 423 44 602 700 983 133245 506 684 90 134033 302 421 647 781 854 944 74 135505 46 72 619 820 58 136208 43 331 780 814 24 53 991 137336 502 22 699 138026 284 623 756 69 76 965 139238 82 674 78 87.

140055 479 753 69 834 985 141230 55 464 69 660 976 94 142344 79 406 572 143102 216 684 716 938 144129 43 274 374 728 145471 73 571 146088 117 463 525 41 617 795 872 74 147022 134 217 594 684 148062 146 219 890 936 149164 441 55 535 887.

150021 129 68 80 375 403 21 532 718 45 151071 485 675 937 152008 175 201 27 31 32 730 839 900 153237 93 595 154208 694 155245 497 514 70 64 5816 921 56 62 156586 602 868 73 942 46 63 157203 616 706 852 927 66 158086 311 548 909 70 78 159120 657 978.

160123 56 63 263 91 515 96 951 161126 27 241 92 448 73 598 694 798 875 965 162013 94 212 385 577 924 57 99 163039 92 283 443 532 859 944 164112 45 204 456 766 802 71 165259 348 416 714 166203 89 348 64 428 54 571 725 803 167354 520 69 77 763 66 842 981 168069 104 313 608 892 169139 56 212 349 419 78 509 19 22 808.

170179 373 424 34 46 66 549 676 799 861 75 966 93 171584 903 56 93 172058 173 376 514 619 97 832 173018 94 164 77 334 84 402 715 72 829 174667 713 840 909 32.

175084 95 280 405 741 165 294 310 537 642 950 177016 250 79 526 53 68 178320 97 465 549 57 77 797 960 179104 93 372 435 48 534 687 874 180084 294 528 85 726 800 902 181310 574 662 766 182346 797 98 981 183069 455 704 27 29 77 925 43 184043 84 136 58 93 390 97 453 599 617 57 700 907 30 185058 170 263 66 341 429 520 739 186217 95 393 588 735 40 67 187125 205 93 353 91 404 544 627 833 81 902 75 188105 28 82 291 304 70 456 636 704 91 876 992 189001 297 332 456 571 641 54 853 54.

190062 535 66 79 683 191023 232 89 192129 259 347 427 523 50 743 894 912 20 33 46 193029 167 392 53 381 720 55 891 194025 408 501 80 691 195062 136 247 457 89 576 86 682 879 196089 205 83 334 500 31 600 75 715 98 99 835 53 71 919 197135 41 281 312 653 894 920 45 76 198094 126 66 207 360 432 518 41 619 786 89 888 977 199007 8 159 74 210 21 73 83 94 775 965.

200059 80 150 249 329 78 473 83 596 863 964 201081 136 279 437 68 630 46 278 202058 212 33 384 423 699 872 90 203051 180 349 799 842 88 204239 767 205157 74 416 502 750 856 80 909 205046 228 415 90 501 26 656 717 41 52 880 972 207701 82 934 208180 211 374 85 412 519 34 780 824 922 67 72 209235 243 323 436 500 506 625 760 849 399.

Kunst und Wissen

Saisoneröffnung im Kammertheater. Morgen, Mittwoch, findet die Saisoneröffnung im Kammertheater statt. Als Premiere wird das ausgezeichnete 3aktige Lustspiel von Rittner „Wölfe bei Nacht" gegeben. Regisseur Zbigniew. Teil nehmen: Dunajewska, Grabowska, Kossocka, Chroscicki, Grolicki, Szubert, Ziembinski. Für die Dekoration sorgt Fr. Wengierko.

Das deutsche Buch im Ausland

pz. Das sich steigernde Interesse des Auslandes für deutsche literarische Werke ist deutlich daraus ersichtlich, daß insgesamt im Jahre 1929 2143 Uebersetzungen aus dem Deutschen in 28 Sprachen erfolgt sind. In Sowjetrußland erschienen 350 deutsche Bücher, unter denen das Spezialgebiet der Technik mit 105, die schöne Literatur mit 63 und die Medizin mit 73 vertreten sind. Ins Englische wurden 175 in England, 202 in den Vereinigten Staaten und 23 in Deutschland übertragen. Die Tschechoslowakei ist mit 165, Spanien mit 143, Frankreich mit 95 und Japan sogar mit 106 deutschen Büchern vertreten. Eine verhältnismäßig hohe Ziffer weist auch Polen mit 74 (42 schöne Literatur) und Ungarn mit 81 Büchern auf. Island steht mit insgesamt 1 Buch an letzter Stelle. Bezeichnend ist, daß Sowjetrußland an der Spitze marschiert; das hat mit seinen Grund darin, daß die Sowjetunion kein Urheberrecht anerkennt und bei den Sowjets eben jedes Buch erscheinen kann, ohne daß der Verfasser sich einverstanden erklärt oder entschädigt wird.

Aus dem Reich

Zum zweiten Mal zu Tode verurteilt

In **Wadowice** wurde gegen den 27jährigen Arbeiter Jan Fronczak aus Oswiencim verhandelt, der seine Mutter ermordet hatte. Fronczak wurde seinerzeit zum Tode verurteilt, doch wurde das Urteil vom Obersten Gericht aufgehoben. Fronczak flüchtete damals mit einem gleichfalls zum Tode verurteilten und begnadigten Verbrecher aus dem Gefängnis. Der Muttermörder konnte festgenommen werden und stand jetzt abermals vor Gericht. Obgleich der Angeklagte angibt, in Betrunkenheit die Tat begangen zu haben, wurde auch diesmal das Todesurteil gefällt.

St. **Zgierz.** Der Gemeinschaftschor veranstaltete am Sonntag ein Gartenfest, verbunden mit einem Preisschießen im eigenen Vereinsgarten. Beim Schießen errangen folgende Herren Preise: Arnold Fiedler (34 Ringe), Max Braun (34 Ringe), Max Otto (33½), Robert Radke (33½), Karl Martynski (33½), Zeno Hahn (33½).

St. — Generalversammlung im Kirchenchor. Dieser Tage fand die diesjährige Generalversammlung des Zgierzer evangelischen Kirchenchors statt, welche vom Präses des Vereins, Herrn Pastor A. Falzmann, um 8 Uhr abends eröffnet wurde. Auf Aufforderung des Vorsitzenden wurde das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Herrn E. Wegner durch Erheben von den Plätzen und mit dem Liede „Wenn ich einmal soll scheiden" geehrt, worauf nach Wahl des Schriftführers der Generalversammlung Herrn Max Kuhn zur Tagesordnung geschritten wurde. Der Bericht des Schriftführers und Kassierers wurde einstimmig angenommen. Im Namen der Revisionskommission erstattete Herr R. Sager den Bericht, worauf zur Neuwahl geschritten wurde, die folgende Ergebnisse zeitigte: Vorstandsdamen: Fr. A. Ernst und H. Sager; Vorstände: Herr Boris Ernst und A. Zachert; Schriftführer: Herr R. Majer und Frl. Elli Ernst; Kassierer: Herr R. Ehlke und Frl. Jenny Kindermann; Archivare: Frl. G. Müller und L. Torno; Wirtinnen: Frau M. Krusche, Frl. E. Ernst, S. Ernst, J. Brandt, L. Kalbe; Wirte: Herr Max Kuhn, B. Torno und Armin Hammermeister; Revisionskommission: Herr R. Sager und K. Jähnes; Vorstände der Passiven: Fr. E. Ehlke und Herr Eugen Krusche. Da freie Anträge nicht vorlagen, wurde die Generalversammlung mit dem Liede „Segne und behüte" um 10 Uhr abends geschlossen.

Aus aller Welt

Schwere Sturmverheerungen in Ungarn. Wie die „Donaupost" meldet, wütete am Sonntag nachmittag in Temeswar ein furchtbarer Sturm. Etwa 100 Häuser wurden im Laufe des halbstündigen Orkans abgedeckt. Die chemische Fabrik Leda ist beinahe vollständig zerstört. Auch der Pulverturm ist beschädigt, ebenso eine Reihe von Kirchtürmen. Die Anlagen des Strandbades wurden vom Sturm Hundert von Metern weit fortgerissen. Der Kassierer des Strandbades wurde getötet, ebenso drei andere Personen in einem Parkhäuschen, auf das ein großer Baum stürzte.

Trauung im Pyjama. Die erste Hochzeit im Pyjama ist in Seattle gefeiert worden. Die Braut trug ein grasfarbenes seidenes Pyjama, die Brautjungfern waren gleichfalls in Pyjamas erschienen.

kfp. **Der weibliche Methusalem.** Journalisten wollen in einem bulgarischen Dorf in der Nähe von Varna eine Frau Mitova entdeckt haben, die 152 Jahre alt sein soll! Nunmher werden die Akten über die angeblich 152jährige untersucht und, diese Untersuchungen sind im Augenblick, da die Eintragungen nur recht mangelhaft sind, durch Vernehmungen ergänzt, die mit den ältesten Leuten der Gegend angestellt werden. Neben der standesamtlichen Untersuchung findet auch eine medizinische statt, die von der Universität in Sofia in die Wege geleitet ist. Die angeblich uralte Frau ist die Gattin eines Landwirtes, der schon vor reichlich 60 Jahren starb und ein Alter von 100 Jahren erreichte. Sie ist außerordentlich rüstig und soll noch alle möglichen Hausarbeiten verrichten.

Internationale Aktion für gesetzliches Wohnungseigentum. Unter diesem Titel veröffentlicht die „Internationale Wirtschafts- und Verkehrs-Zeitung" (Verlag: Wien I., Heiligenkreuzerhof) in ihrer Ausgabe vom 10. August d. J. eine dem Wirtschafts- und Finanz-Ausschuß des Völkerbundes und dem Internationalen Arbeitsamt überreichte Denkschrift, in der die Forderung nach Einführung des gesetzlichen Sparzwanges zur Erlangung einer eigenen Wohnheimstätte erhoben wird. Durch das in dieser Denkschrift entwickelte Programm soll eine Aktion ins Leben gerufen werden, deren Ziel die Ueberwindung der Bauwirtschaftskrise und damit eine wesentliche Milderung der Arbeitslosigkeit ist. In der Denkschrift finden sich mancherlei diskutable Vorschläge.

kfp. **Ein Titanic-Denkmal.** Vor ungefähr zwanzig Jahren sank das Riesenschiff „Titanic" auf dem Nord-Atlantik. Nunmehr haben amerikanische Frauen an den Ufern des Potomac ein Denkmal zur Erinnerung an jene Männer errichten lassen, welche zugunsten von Frauen und Kinder beim Untergang des Dampfers auf Rettung verzichteten.

Heiteres Allerlei

Amerikanischer Tonfilm. „Hast du verstanden, was er sagte?"

„Sagte er denn etwas? Ich dachte, er gurgelte!"

*

„Haben Sie mich gestern nachmittag im Rundfunk singen hören?"

„Ach, das waren Sie also doch? Und ich habe gedacht, an unserm Apparat sei was nicht in Ordnung!"

*

Revueschauspielerin: „Herr Direktor, mein Ankleideraum ist aber doch furchtbar klein!"

Theaterdirektor: „Aber, meine Beste, für die Kleinigkeit, die Sie anziehn?"



„Nun möchte ich bloß wissen, warum jeder gleich merkt, daß ich ein linkshändiger Buchhalter bin."

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Co chcecie".
Teatr Popularny. — „Orlę".

Heute in den Kinos

Casino: Der Gatte seiner Frau (Rosita Moreno, Roberto Rey).
Capitol: Nach Sibirien (Jadwiga Smosarska).
Corso: Unter der Maske des Banditen.
Grand-Kino: Afrika spricht.
Luna: Hai Tang (Anna May Wong).
Mimoza: Wind vom Meer (Marja Malicka).
Odeon: Der Herzeneroberer (Victor Mc. Laglen).
Oswiatowe: Das Leid der Ehe. — Der Mann, der den Tod sah.
Palace: 1. Der Klub der Kinderlosen. — 2. Das Schwesterchen aus Paris.
Przedwiosnie: Die Frau, die lächelt (Zofja Batycka).
Splendid: Die Verbannten. (Adam Brodzisz).
Spółdzielnia: Der Turm der Liebe (John Barrymore).
Victoria: Allahs Garten (Iwan Petrovitsch, Alice Terry).

Warschauer Börsenwoche

Etwas freundlicher.

Die Warschauer Börse verkehrte in der Berichtwoche äusserst still und zeigte zumeist eine abwartende Haltung. Zeitweise setzte sich eine etwas freundlichere Stimmung durch, namentlich war die Börse zu Ende der Woche etwas fester gestimmt. Im allgemeinen war das Geschäft ruhig und klein. Die Wochenbilanz ist durchwegs aktiv, wenn auch die Kursgewinne nur klein sind.

Auf dem Devisenmarkte waren die Umsätze sehr gering, die Tendenz uneinheitlich, doch neigten die meisten ausländischen Zahlungsmittel zur Schwäche. In den an der Börse notierten Devisen zeigt der Kurszettel zu Wochende folgendes Bild: Belgien 124.15, Danzig 173.43, Kopenhagen 360.05, London 43.38, Auszahlung New York 8.924, Kabel New York 8.928, Paris 35.00, Prag 26.45, Schweiz 174.12 und Wien 125.53. In den an der Börse nicht notierten Devisen kamen Transaktionen zu folgenden Kursen zustande: Belgrad 15.75, Bukarest 5.31½, Helsingfors 22.43, Spanien 80.50, Kairo 44.49, Kopenhagen 238.65, Oslo 238.70, Riga 172.00, Sofia 6.47, Stockholm 238.95, Tallin 238.00, Italien 46.71 und Montreal 8.88. Im privaten ausserbörslichen Verkehr notierte der Dollar 8.91.5, der Goldrubel 4,78, der Tscherwonietz Dollar 0.37 und die Reichsmark 211.50.

Von der freundlicheren Stimmung konnte der Aktienmarkt profitieren, wo die meisten Papiere um ein Geringes anzogen. So konnten sich Bankwerte von ihrem Tiefpunkte erholen, auch für metallurgische Werte war ein leicht anziehende Tendenz zu beobachten. Die Nachfrage war im allgemeinen nicht gross, sie entsprach im ganzen und grossen dem Angebot. Zu Wochenende notierten: Bank Polski 116.50, Bank Handlowy 100, Ostrowieckie 40.00, Lilpop 15½, Modrzejow 4½ und Starachowice 7½.

Der Anlagemarkt hatte die ganze Woche hindurch ruhigen und freundlichen Verkehr. Im allgemeinen macht sich in den letzten Wochen für Anlagewerte grössere Nachfrage geltend, was darauf zurückzuführen ist, dass sich das Publikum mit Rücksicht auf den Tiefstand der Aktien mehr den Anlagewerten zuwendet. Zu Wochenende zeigt der Kurszettel folgendes Bild (in Złoty je 1 Stück): Prämienbauanleihe 33.00, 4proz. Investitionsanleihe 91.00, (in Prozenten des Nominals): 5proz. Konversionsanleihe 44.50, 6proz. Dollaranleihe 64.00 bis 64.50, 7proz. Stabilisierunganleihe 64.00—64.50, 7% L. Z. B. Rolnego 83.25, 8% L. Z. B. Rolnego 94.00, 7% L. Z. B. G. Kraj. 83.25, 8% L. Z. B. G. Kraj. 94.00, 7% Obl. B. G. Kraj. 83.25, 8% Obl. B. G. Kraj. 94.00, 8% O. Pol. B. Kom. 93.00, 8% L. Z. T. Prz. Pol. 71.00, 4½% L. Z. T. K. Z. War. 49.25—49.75, 8% L. Z. T. K. der Stadt Warschau 68.75—69.50—69.25 und 10% K. Z. T. der Stadt Radom 70.00.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In der letzten Sitzung des Handelsgerichtes wurde **Abram Meier Silberberg,** Besitzer einer Halbwollwarenfabrik in der Narutowiczstrasse 7, für fallit erklärt. Nach den Aussagen der Gläubiger hat Silberberg sich zuerst ihr Vertrauen erworben, indem er den Verpflichtungen pünktlich nachkam, doch hat er in letzter Zeit seine Waren versteckt und jetzt sein Geschäft vollständig liquidiert. Die Falliterklärung erfolgte auf Grund eines Schecks auf den Betrag von 940 Zł., für den keine Deckung vorhanden war. Ausserdem machen Silberbergs Schulden mehr als 10 000 Zł. aus. Die Gläubiger verlangten für Silberberg Schuldhaft, da er nach Busko gereist sei, von dort aber nach Palästina flüchten wolle. Das Gericht ordnete die Verhaftung des Fallierten an. Zum Verwalter wurde Rechtsanwalt Rosenholz, zum Richterkommissar Handelsrichter Stefan Osser ernannt Der Verwalter begab sich sofort nach Busko, wo die Verhaftung Silberbergs vorgenommen wurde.

Die im Januar laufenden Jahres fallierte Firma **„A. Krotstein und H. M. Gurke",** Verkauf von Seidenwaren in der Petrikauer- Strasse 22, schloss im Juni mit ihren Gläubigern einen Vergleichsvertrag ab, wobei sich die Fallierten verpflichteten, die Schulden mit 10 Prozent im Laufe von 6 Monaten zu begleichen. Gegen die gerichtliche Bestätigung des Abkommens legte die Warschauer Gläubigerfirma „Dom Henry Bertrand" Einspruch ein, doch wurde er vom Gericht als unbegründet abgelehnt und der Vertrag bestätigt.

a. **Der Streik in der Schlösserschen Fabrik.** Die am Montag stattgefundene Konferenz zur Beilegung des Streiks in der Schlösserschen Baumwollmanufaktur in Ozorkow, wo bekanntlich 3200 Arbeiter in den Ausstand getreten sind, hat zu keiner Einigung geführt. Der Streik dauert daher an.

Warschauer Börse

Warschau, den 14. September 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,91. Verkauf 8,93. Kauf 8,89.

Schecks

Amsterdam	360,35	New York-Kabel	8,929
Berlin	211,40	Paris	35,01
Brüssel	—,—	Prag	26,44½
Bukarest	—,—	Rom	46,71
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	43,38½	Wien	125,46
New York	8 925	Zürich	174,19

Für Devisen festere Tendenz. Umsätze unter normal. Der Dollar im ausserbörslichen Verkehr 8,91½. der Goldrubel 4.79, der Silberrubel 1.50, 100 Kopeken Silberkleingeld 0.72. Reichsbanknoten 211.40—211.45.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 86,00
3% Bauanleihe 32,75
5% Konversionseisenbahnanleihe 44,50
6% Dollaranleihe 64,00
7% Stabilisierungsanleihe 65,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 53,00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 68,75
5% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 41,00
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 64,50
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 70,00

Aktien

Bank Polski 116,50 Ostr. Werke —,—

Für Staatsanleihen uneinheitliche Tendenz, stärker die 4proz. Prämien-Investitionsanleihe und die 6proz. Dollaranleihe. Für Pfandbriefe und Obligationen schwache Tendenz, für Obligationen der Stadt Warschau — stärkere. Für Aktien behauptete Tendenz; beschränkte Umsätze bei fehlendem Angebot.

Lodzer Börse

Lodz, den 14. September 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,91½	8,91
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	86,50	85,50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	116,00	115,00

Tendenz behauptet.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn K. Postieb.

Lodz, den 14 September 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 9° Cel., mittags 12 Uhr + 12° Cel., nachmittags 6 Uhr + 10° Cel

Barometer: 760 gestiegen.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewicz Erben, Zgierska 54, J. Sitkiewicz Erben, Kopernikt 26, J. Zundelewicz, Petrikauer 25, W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19, M. Lipiec, Petrikauer 193, A. Richter und B. Loboda, 11. Listopada 86.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Horst Egon Markgraf.

Ausgezeichnete billige
Wohnstelle
(eventuell mit Beköstigung). Flemke, Pomorska Nr. 128. 3104

Kunstmaler
L. JANKOWSKI,
Radwanska 7.
Spezialität: Porträts von Natur und Fotografie. 3084
— Niedrige Preise. —

Tonfilm Kino-Theater
„PRZEDWIOSNIE"

ŻEROMSKIEGO 74/76
Zufahrt mit den Straßenbahnen Nr. 5, 6, 8, 9 u. 16 bis zur Żeromsk. u. Kopernika

Heute und die folgenden Tage! Heute und die folgenden Tage!
100proz. polnischer Sprechfilm. — (Die Tragödie einer unschuldigen Frau)
„Eine Frau, die lacht"
In der Hauptrolle **Zofja Batycka** und **Alexander Zabczynski.** — Beiprogramm: Filmaktualitäten. — Beginn der Vorstellungen wochentags von 4 Uhr nachm., Sonn- und Feiertags um 2 Uhr nachm., letzte Vorstellung um 10 Uhr abends. Preise der Plätze: 1. Platz 1,25 Zł., 2. Platz 90 Gr., 3. Platz 60 Gr., Nächstes Programm: **„Leutnant Armand"** mit dem Abgott der Frauen **Ramon Novarro.** — Ermäßigte Kupons zu 75 Groschen für alle Plätze an allen Tagen außer Sonnabends, Sonntags und Feiertags gültig. 12565

Billig u. gut
Kaufen Sie Strümpfe, Socken, Handschuhe und Trikotagen in der Firma
„Najtańsze Źródło",
Petrikauer 110,
im Hofe rechts. 12480

1 Foxterier
auf den Namen „Boy" mit schwarzen Punkten und hellgelben Ohren ist abhanden gekommen. Es wird gebeten denselben gegen Belohnung Lipowastr. 80 beim Wirt abzugeben. 3105

Saugventilator
(Künstl. Zug) 950 ℓ Fabrikat Schilde fast neu zu verkaufen. Telefon 62 85. 3081

Kaninchen
Kalifor-Rexe, Chinchilla Malka billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Wagner, Równa 33. 5102

Hausbesitzerstochter
evang., Mitte der Dreißig, wünscht die Bekanntschaft eines soliden, intelligenten Herrn passenden Alters in guter Stellung oder mit kleinem Vermögen. Alleinstehender Witwer nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Offerten bitte an die Geschäftsst. der „Fr. Presse" unter „Lidja" abzugeben 3109

10 Reise-Damen
für eine hochlohnende Sache bei höchster Verdienstmöglichkeit gesucht. Off. unter „Reise-Damen" an die Geschäftsstelle der „Freien Presse". 3107

Ein Haus
bestehend aus **14 Wohnungen,** mit angrenzendem schönen großen Garten im Zentrum der Stadt Zgierz abreisehalber zu verkaufen. Offerten unter „A. B." an die Geschäftsstelle der „Fr. Presse" erbeten. 12439

ZOPPOT
Freie Stadt Danzig
Internat. Kasino * Roulette * Baccara
Das ganze Jahr geöffnet.
Auskunft: Warszawa, Tel. 8-57-31 und Verkehrsbüro des Kasinos in Zoppot.

Spenden

Auf der Hochzeitsfeier des Herrn Theodor Linke mit Frl. Eleonore Urban wurden für das Jugendheim des Jungfrauenvereins 38 Zł. gesammelt. Innigsten Dank den edlen Spendern. — Gottes reichsten Segen dem jungen Paar.

Konsistorialrat J. Dietrich.

Zahnarzt 3108
A. Drejsenstock
zurückgekehrt.
Petrikauer Str. 89. Telefon 112-59.

Gutschein
Gültig für Mittwoch, d. 16. September
von ½8—½9 Uhr abends
zur Einholung einer Rechtsauskunft
in der
Schriftleitung der „Freien Presse".

Zł. 20 000
werden auf 1. Hypothek auf ein 3stöckiges Haus und Fabriksgebäude gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse". 3091

Vertreter
an allen Orten für großartigen Massenartikel gesucht. Off. unter „Vertreter" an die Geschäftsst. der „Fr. Presse". 3106

Erstklassiges 12562
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden Gdańska 89, von 2—4.

Nachruf

Am 12. September, um 1 Uhr mittags verschied plötzlich unser langjähriger Fabriksverwalter, Herr

Albert Beisert

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen pflichtgetreuen Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden

Die Firma: **Otto Haeßler**

12558

Nach kurzem schweren Leiden verschied am Sonnabend, den 12. d. M., um 1 Uhr mittags unser geschätzter Mitarbeiter, Herr

Albert Beisert

Der Verschiedene war uns ein treuer Geschäftskollege und Freund, dessen lautere Charaktereigenschaften ihm in unserer Mitte ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Das kaufmännisch-technische Personal der Firma Otto Haeßler

P. S. Die Beerdigung des lieben Toten findet am Dienstag, den 15. d. M., um 5,30 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus dortselbst statt.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei **Verkrüppelungen** dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben **sehr gefährlich** sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen **tödlichen** Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baronci, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Dank dem großen Spezialisten, Herrn Dir. J. Rapaport, wohnhaft in Lodz, Wulczanska 10 (Front, Parterre), wurde ich von einer schweren Operation befreit, die mir infolge einer Einklemmung meines Bruches drohte. In den kritischsten Tagen schonte Herr Dir. Rapaport keine Mühe und ruhte nicht eher, als bis mein Gesundheitszustand befriedigend war. Für diese eifrige Fürsorge, sowie für die vollständige Heilung meines gefährlichen Bruches, drücke ich hiermit meinen öffentlichen Dank aus. (—) Tobias Lejsow, Lodz, Nowomiejska 7, 3. Stock.

Bekanntmachung

Nach meiner Rückkehr aus Paris und London empfange ich wieder. Auf dem Gebiet der Kosmetik wende ich die neuesten Methoden an.

Institut de Beauté
Anna Rydel, Lodz
Sródmiejska 16, Tel. 169-92

Heil-Erziehungs-Anstalt
für nervöse und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder
Dr. med. W. SPEKTOR
Piotrkowska 224, Tel. 188-03.
Psychotherapie, Heilgymnastik. Lehrgang nach den neuesten Methoden.
Heil-erzieherische Ratschläge.
Von 12—2.

Dr. med. S. Niewiazski
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 12343
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Dr. med. N. ROSEN
Zahnchirurg 12530
Erkrankungen der Zähne, Kiefer, Zunge, Zahnfleischeiterung, Zahnregulierung, Röntgendiagnostik
Andrzeiastraße Nr. 7, Tel. 216-57
empfängt von 3 bis 7 Uhr nachmittags

Dr. med. L. Niteckl
aus Krakau
hat seine **Praxis eröffnet.**
Spezialist für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.
Nawrot 32, Tel. 213-18.
Empfängt von 8—10 u. von 4—8 Uhr abends. Für Frauen besonderer Warteraum.

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 142
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 12537

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 1239
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Dr. Michał Lipski
Haut- und venerische Krankheiten.
Wschodnia-Str. 65
(Petrikauer 46), Tel. 203-51 ist **zurückgekehrt**
und empfängt von 2—5 u. von 7—9, an Feiertagen von 9—1 Uhr. 12564

Dr med. SUDYA
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Zielonastrasse 30,
Telefon 115-27
empfängt von 5 bis 7 Uhr nachmittags. 12423

Dr. med. LUDWIG RAPEPORT
Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden
Ul. Narutowicza 25
Dzielna, Tel. 144-10
Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 12338

Die Schule für Gymnastik u. Kunsttänze von
Irene Prusicka
beginnt mit dem Unterricht heute, den 15. d. M. Einschreibungen im Schulsekretariat täglich von 5—7 Uhr nachm.
Karola 4, Parterre, Front, **Tel. 102-21.**

In der
Fröbel-Schule
von
Karl WEIGELT, Nawrot 12
beginnt der Unterricht am 15. September.

Die **Private** 12358
ärztliche Rettungsbereitschaft
Zielona 6, Telefon 12-333
erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN
Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.
Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Hochspannungsstrom mit 1—2 Mill. Frequenz
mit Radiumstrahlen (Zeileis-Methode)
Dr. med. JAN POLAK
6-go Sierpnia 22, Telefon 164-21.